

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz...

Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Gonschowski, Bromberg; Gruenauer'sche Buchdr., G. Leich, Culm...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für August und September

werden Bestellungen auf den „Gefelligen“ von allen Postämtern und den Landbriefträgern angenommen.

Der Kampf gegen China.

Ueber die Lage in Peking sind an amtlicher Stelle in Berlin keine neuen Nachrichten eingetroffen.

Beim Auswärtigen Amt in Brüssel sind am Montag Nachrichten eingetroffen, wonach die chinesische Regierung fünf belgischen Ingenieuren freies Geleit nach der Küste...

Die Londoner „Times“ berichtet aus Shanghai vom 21. Juli: Verantwortliche chinesische Beamte gaben zu, daß nach dem Eingehen der Antwort Japans...

Den Angehörigen der seiner Zeit nach Peking zum Schutze der deutschen Gesandtschaft entsandten Schutzwache ist von der Inspektion der Marine...

„Euer Wohlgebornen theilt die Inspektion ganz ergebenst mit, daß Ihr Sohn (folgt Name und Truppentheil) nach einem Telegramm des kaiserlichen Gouverneurs in Kiautschou...

Ueber neue Kämpfe bei Tientsin wird aus amtlicher russischer Quelle am Montag Folgendes berichtet: Bei Tientsin rekonoszirende Chinesen wurden von Japanern...

Plünderungen in Tientsin sollen sich nach einem Bericht der Londoner Telegraphen-Agentur Laffan die fremden Truppen haben zu Schulden kommen lassen.

Bei Wei-hai-wei soll es zu zwei Zusammenstößen zwischen den Engländern und den Chinesen gekommen sein.

Aus den anderen, ziemlich bedeutungslosen Telegrammen, die in Petersburg über Zusammenstöße zwischen Russen und Chinesen in der Mandchurie eingegangen sind...

Ein Telegramm des russischen Ingenieurs der östlichen chinesischen Bahn von der Station Agatschi (Transbaikalien) vom 20. Juli besagt: „Chailar wurde von den chinesischen Truppen besetzt.“

Das Vorbereitungs-Kommando des deutschen ostasiatischen Expeditionskorps ist Montag früh 5 Uhr 40 Minuten in Genua eingetroffen...

wurden an Bord des Dampfers „Preußen“ eingeschifft, welcher heute, Dienstag Mittag, in See geht.

Die Bildung des kaiserlich deutschen ostasiatischen Expeditionskorps ist vollendet. Auf den verschiedenen Truppen-Übungsplätzen sind die Truppentheile...

In Berlin merkt man wenig von den Kriegsrüstungen — es sei denn, daß man die Dorotheenstraße durchschritte. Hier gewahrt man vor der Kriegsakademie Offiziere...

Das in Potsdam formirte ostasiatische Reiter-Regiment wird nicht mehr nach dem Dübener Schießplatz übersiedeln, sondern auf dem Bornstedter Feld...



Das Bild stellt den Oberleutnant von Arnstedt dar, welcher vom Kaiser mit der Führung des „ostasiatischen Reiterregiments“ beauftragt worden ist.

Ein Abschiedsfest veranstaltet heut, Dienstag, Abend das Telegraphenbataillon Nr. 1 auf seinem Kasernenhofe in Berlin für die aus allen drei Telegraphenbataillonen...

Eine Reparaturwerkstätte für die ostasiatischen Expeditionen wird in Tsingtau (Kiautschou) errichtet werden. Durch Vermittelung der kaiserlichen Werkst. in Wilhelmshaven...

Um den ungeheuren Transport an Munition und Lebensmitteln für China bewältigen zu können, ist die Charterung weiterer Transportschiffe seitens der Marineverwaltung erfolgt.

Im Hinblick auf die bevorstehenden Truppentransporte nach Ostasien erläßt die Polizeidirektion in Bremen folgende Bekanntmachung:

Am fünfzigsten Ende dieses Monats und zu Anfang kommenden Monats werden die für China bestimmten deutschen Truppen, — im Ganzen etwa 12000 Mann — unsere Stadt mit der Eisenbahn passieren...

Die französische Expedition nach China wird, nach der neuesten Meldung aus Paris, bestehen aus: 9 Bataillonen Marine-Infanterie, 4 Bataillonen Zuaven...

Die französische Regierung hat dem Prinzen Henri von Orléans abgeschlagen, dem französischen Expeditionskorps nach China sich anzuschließen.

Japan's Heer.

In den Kämpfen mit China werden Japans Streitkräfte eine große Rolle spielen und es wird deshalb von Interesse sein, etwas über die Organisation und die militärische Leistungsfähigkeit der japanischen Armee zu erfahren:

An der Spitze der Heeres-Verwaltung steht ein 1898 geschaffener „Marshallsrath“. Ihm liegt die Vorbereitung und die Beurtheilung aller militärischen Maßnahmen u. s. w. ob.

Das japanische Offizierkorps hat, seitdem die bevorrechtete Kriegerkaste der Samurai aufgehört hat, seinen ausschließlichen Erbgang zu bilden, einen mehr und mehr einheitlichen Charakter angenommen.

Eifrig ist man bemüht, die Ergänzung der heute noch nicht der Zahl und den Leistungen nach genügenden Offiziere des Beurtheilungsstandes zu verbessern.

Die Ausbildung des japanischen Soldaten wird durch die vortreffliche militärische Beurlaubung und den patriotischen Sinn der Mehrzahl der Bevölkerung erleichtert.

Die Bewaffnung steht auf der Höhe der Zeit. Auch hat sich Japan durch Schaffung der Arsenale von Tokio, Osaka und Taipe mehr und mehr unabhängig vom Auslande gemacht.

theilweise ein Einzelladergewehr. Die Kavallerie hat den Kurata-Karabiner, die Garde-Kavallerie außer dem Säbel die Lanze. Die Artillerie führte bisher nur 7,5 cm-Geschütze aus Ost-Asienbrunnen mit Keilverschluss. Die Einführung von Schnellfeuergeschützen steht nahe bevor. Die Küsten-Artillerie weist ganz moderne Geschütze auf. Die insulare Versplitterung des Gebietes und die vielen zu sperrenden Wasserstraßen haben die Anlage einer größeren Zahl meist modernen Grundbesitz entsprechender Küstenbefestigungen notwendig gemacht.

Von den drei Armeen-(General-)Kommandos umfasst das des Ostens (Totio) die 1., 2., 7. und 8. Division, das der Mitte (Osaka) die 3., 4., 9. und 10. Division und das des Westens (Kofura) die 5., 6., 11. und 12. Division. Die Garde steht unmittelbar unter dem Kaiser.

Da Japan über etwa 400000 ausgebildete Mannschaften verfügt, für die Feldarmee aber nur etwa 200000 Mann erforderlich sind, so bleiben für Küstenschutz, Reserve-, Landwehr- und Ersatzformationen sowie die Besatzung von Formosa noch ungefahr 200000 Mann übrig.

Die etatsmäßige Stärke des Infanterie-Regiments ist 1950 Mann und 40 Pferde, des Kavallerie-Regiments 752 Mann mit 692 Pferden, des Artillerie-Regiments 1223 Mann mit 495 Pferden. Für Spezialtruppen, Munitions-Abtheilungen, Lazarett, Telegraph, Reserve ist, überwiegend nach deutschem Muster, gesorgt. Die Mannschaft ist auch nach deutschem Schnitt gekleidet.

In Südafrika

werden erfreulicher Weise die Engländer von den Buren scharf bedrängt, und zwar sogar im Oranjesfreistaat, der (entgegen den Forderungen der Engländer) noch lange nicht bezwungen ist. Eine Depesche des Generals Kelly-Kenny aus Bloemfontein vom 22. Juli besagt: Die Eisenbahn wurde letzte Nacht nördlich von Honingspruit abgebrochen. Ein Zug mit 100 Hochländern wurde vom Feinde erobert. (Wie schön das klingt! Ein Zug "erobert", in dem zufällig 100 Hochländer waren, die also von den Buren gefangen genommen wurden. D. Ned.) In Bloemfontein traf die Meldung ein, daß eine bedeutende Truppenabtheilung der Buren auf Honingspruit vorrückt. Mit Pretoria ist jede Verbindung unterbrochen, die zweite und dritte Kavalleriebrigade verfolgen (!!) den Feind.

General Broadwood meldet über Honingspruit und Kroonstad, er habe das Kommando unter General de Wet seit dem 16. Juli verfolgt, und er sei am 19. Juli in ein heftiges Gefecht bei Palmfontein verwickelt worden. Der Eintritt der Dunkelheit habe die Verfolgung des Feindes verhindert. Der Verlust der britischen Truppen betrage 5 Tote und 16 Verwundete. Der Feind habe sich Nachts schnell nach Paardkraal zurückgezogen. Man glaube, das betreffende Kommando bestehe aus 2000 Mann und vier Kanonen und stehe unter dem Befehl Steyns und der beiden de Wets.

Sowohl mit dem "Verfolgen" wie mit dem Rekognoszieren haben die Engländer wieder viel Mißgeschick. Das "Neuter'sche Bureau" meldet vom 22. Juli aus Wetlehe in (in der Nordostecke des Oranje-Freistaats an der Eisenbahn, die östlich über Harrismitth durch die Drakensberge nach Natal führt):

Eine Erkundigungs-Abtheilung mit einer Batterie Artillerie stieß gestern 10 Meilen westlich von Wetlehem auf eine starke Stellung des Feindes; es folgte ein Gefecht. Die britische Streitmacht war nicht stark genug, die Buren von dem von ihnen besetzten Hügel zu vertreiben; sie besetzte ein Kopje, wurde aber bei Einbruch der Dunkelheit zum Rückzuge gezwungen; sie verlor beim Rückzug einen Offizier und 9 Mann. Zur Zeit sind kleinere Gefechte auf den Hügeln in der Nähe der Stadt im Gange.

Lord Roberts telegraphirt aus Pretoria 22. Juli (in der Meldung des Neuter'schen Bureaus heißt es: wahrscheinlich über Natal, d. h. die direkte Verbindung mit Pretoria, ist wieder unterbrochen!) daß Lord Methuen den Feind mit schweren Verlusten (der Engländer) bei Oliphantsnek "zerstreute", Rustenburg befreite und sich sodann mit General Baden-Powell vereinigte.

Berlin, den 24. Juli.

— Reichskanzler Fürst Hohenlohe hatte seinen Aufenthalt in Kommersefelden bei seinem Schwager, dem Grafen v. Schönborn-Wiesentheid, auf drei Tage berechnet. Er fand jedoch bei seinem Eintreffen eine Depesche des Kaisers vor und beschränkte deshalb seinen Besuch auf einen halben Tag.

Der Reichskanzler wird sich bald nach Werki (Rußland) begeben, um seinen dortigen Haushalt aufzulösen. Unter den Linden in Berlin hat er bereits ein Palais gemietet, in dem die Einrichtung des Schlosses in Werki und die umfangreiche Sammlung von Jagdtrophäen Aufstellung finden wird.

— Der Berliner chinesischen Gesandtschaft ist aus Peking über Manting ein "kaiserlicher" Erlaß zugegangen, den sie dem deutschen Auswärtigen Amte mitgeteilt hat. Der "Kaiser von China" spricht — wie verlautet — sein tiefes Bedauern über die Ermordung des deutschen Gesandten aus und richtet an den deutschen Kaiser die Bitte um "Vermittelung". Eine seltsame Bitte in dem vorliegenden Falle!

— Die "Köln. Ztg." fordert in einem bemerkenswerten, an leitender Stelle veröffentlichten Artikel schnelle Geldbewilligung für den Bau der beim letzten Flottengesetz gestrichenen Auslandsschiffe, die sofort in Angriff genommen werden müßten, nachdem die deutschen Küsten durch die chinesischen Wirren entblößt worden seien. Mit der Entsendung einer ganzen Division Schlagschiffe nach China fehle das, was zur Vertheidigung der eigenen Meere nicht entbehrt werden könne. Heute dürfe die Regierung, gestützt auf die Beweiskraft der glänzenden Thatsachen, nicht zögern; sie sei der Fähigkeit des Reichstages gegenüber in einer günstigeren Lage gewesen und brauche um den Widerstand der radikalen Parteien sich weniger zu kümmern, als jemals vorher.

— Der Senatspräsident am Oberverwaltungsgericht Peters ist zum Ministerial-Direktor im Ministerium des Innern und Wirklichen Geheimen Oberregierungsrat ernannt worden.

— Die Frage, ob minderjährige Soldaten, die freiwillig in das für China bestimmte Expeditionskorps eintreten, dazu der Zustimmung des Vaters oder Vormundes bedürfen, ist zu bejahen. Der 20jährige Sohn eines Frankfurter Einwohners, der in Darmstadt freiwillig dient, hatte sich zu der chinesischen Expedition gemeldet, war aber von seinem Feldwebel darauf aufmerksam gemacht worden, daß er die schriftliche Einwilligung seines Vaters beizubringen habe und erhielt auch zu diesem Zweck Urlaub. Da der junge Kriegsmann die Zustimmung des Vaters nicht erlangen konnte, mußte er in Darmstadt bleiben.

— Die Vorstandsmitglieder des "Deutschen Schiffsvereins" waren neulich auf Einladung des Protectors des Vereins, des Großherzogs von Oldenburg, in Schloß Ratzebe zu einer Sitzung versammelt. In dieser wurde beschloffen, den Bauauftrag des Schiffschiffes zu genehmigen, wonach dieser der Firma Joh. C. Tecklenburg, A. G., Schiffswerk und Maschinenfabrik in Bremerhaven-Geestemünde, zum Preise von 450000 Mark zuertheilt wurde. Das Schiff wird als dreimaistiges Vollschiff gebaut, durchweg aus deutschem Material und zur Aufnahme bis zu 200 Schiffsjungen eingerichtet. Es besteht die Absicht, außer der Erziehung der Schiffsjungen in einem einjährigen Kursus auch noch ungefähr 25 jungen Leuten in einem vierjährigen Kursus die volle seemannische Ausbildung bis zum Besuch der Steuermannsschule an Bord des Schiffs zu ermöglichen.

England. Im Unterhause fragte diesen Montag das Mitglied Hedderwick an, ob es dem diplomatischen Gebrauch entspreche, daß, während Engländer in China gemorbet würden, die Vertreter der chinesischen Regierung in England bei Staatsfunktionen und anderen offiziellen Angelegenheiten Einladungen erhielten. Der Unterstaatssekretär des Aeußeren, Brodrick, erwiderte ausweichend, die Antwort hänge vom Stande der Dinge in Peking ab, über den die Regierung nur unvollkommen unterrichtet sei. Die Regierung habe nicht verfehlt, alles zu thun, um den Vertretern der chinesischen Regierung ihre Ansicht über die letzten Vorgänge in Peking klar zu machen.

Serbien. Die Verlobung des 24jährigen Königs Alexander von Serbien mit der 40jährigen Wittve Frau Draga Maschin ist nicht nur in vollem Widerspruch mit dem zurückgetretenen Ministerium, sondern auch ohne Zustimmung des Königs Milan erfolgt.

Auf die Kunde von der Verlobung des Königs Alexander telegraphirte König A. D. Milan aus Karlsbad an den serbischen Kriegsminister, er möge dem König Alexander die Bitte unterbreiten, ihn von dem Oberkommando des serbischen Heeres zu entheben. An den König Alexander telegraphirte Milan direkt: "Als Vater bedauere ich den Schritt, den Du gethan, als Kommandant der aktiven Armee trete ich zurück".

Da die zukünftige Gemahlin des Königs Alexander eine intime Freundin der Königin-Mutter Katalie ist, so glaubt man in serbischen Hofkreisen, daß Katalie nach Serbien zurückkehren, der Vermählung beiwohnen und ihren alten Einfluß zurücklangen werde.

Aus der Provinz.

Graubenz, den 24. Juli.

— [Von der Weichsel.] Der Wasserstand betrug am 24. Juli bei Thorn 1,28 Meter (am Montag 1,60 Meter), bei Jordon 1,54, Culm 1,40, Graudenz 1,98, Kurzebrack 2,48, Biedel 2,34, Dirschau 2,64, Einlage 2,50, Schiewenhorst 2,40, Marienburg 1,96, Wolfsdorf 2,06 Meter.

— Heftige Gewitter zogen in den letzten Tagen wieder über verschiedene Gegenden unseres Ostens; auch diesmal ist viel Schaden angerichtet.

In Lesnian und Kulmage entzündete der Blitz eine Scheune bzw. eine Instalthe und zerstörte beide Gebäude ein. Der Gutsirth von Altjahn, welcher sich auf freiem Felde bei seiner Viehherde befand, wurde sammt seinem Hunde vom Blitz erschlagen.

In Liesenburg fuhr ein kalter Schlag in das städtische Armenhaus; der Blitz nahm seinen Weg durch den Schornstein in die unteren Wohnräume, richtete kleine Beschädigungen an den Betten an und streifte eine der Insassinnen an der linken Hand, ohne sie weiter zu beschädigen.

In Marienwerder fuhr ein Blitz durch den Schornstein in das mit Bligableiter versehene Grundstück des Herrn Roll in der Marienburger Straße und richtete in der Küche des Herrn Photographen R. einigen Schaden an. Ein anderer Blitz schlug in den Domburm ein, als gerade die Glöckner zur Andacht läuten wollten; die Leute kamen indessen mit dem Schrecken davon. Weiter traf ein Blitz die telephonische Leitung des hiesigen Postamts; erst heute Vormittag war die Verbindung nach außerhalb wieder hergestellt. In Mewischfelde fuhr ein Blitz in das neue, massive Wohnhaus des Besitzers Herrn Zander, riß die Decke auf, zerstörte die Wanduhr und zündete an den Holztheilen des Hauses. Jedoch gelang es, das Feuer im Entstehen zu unterdrücken. Die Familie des Herrn Z. war im Zimmer anwesend, doch hat glücklicherweise Niemand Schaden genommen.

Ein Blitz fuhr, ohne zu zünden, in den Pferdestall des Gutsbesitzer Schulz in Kamerau, tödtete ein werthvolles Pferd und beschädigte ein zweites.

In Polte wies ein Blitz in das Wohnhaus des Stellmachermeisters Lawrenz, tödtete den in der Stube befindlichen Hund und zündete, so daß das ganze Gehöft abbrannte. Ein anderer Blitz zündete in dem Wohnhaus des Tischlermeisters Kosanke zu M. Karzenburg und legte auch hier das ganze Gehöft in Asche. In beiden Fällen konnte von den Habseligkeiten nichts gerettet werden.

Ein Blitz schlug in die Scheune des Herrn Rittergutsbesitzers und Kreistagsdeputirten Dahlweid in Gr.-Vendomin bei Berent. Die Scheune wurde ein Raub der Flammen, desgleichen der Pferde- und Jungviehstall.

In Gesezewo bei Breschen wurde die mit Getreide gefüllte Scheune des Gemeindevorstehers Dzietan nebst dem gesammten Inhalt an Getreide, landwirtschaftlichen Maschinen und Geräthen durch Blitzschlag eingeschert.

In Pentowo bei Schroda erschlug der Blitz einen Obstpächter und in Babin einen Arbeiter.

— [Weihischen zum Besuch der Pariser Weltausstellung.] Der Minister für Handel und Gewerbe hat entsprechend den vor einigen Monaten im Abgeordnetenhause abgegebenen Erklärungen etwa 120 Gewerbetreibenden, Handwerkern und Arbeitern sowie außerdem einer größeren Zahl von Lehrern und Beamten aus dem Bereiche seiner Verwaltung Weihischen zum Besuche der Pariser Weltausstellung bewilligt. Mehr als die doppelte Zahl der staatlich Unterstützten wird voraussichtlich durch Gemeinden und Vereine Weihischen erhalten. Um diesen Personen die Orientirung auf der Ausstellung zu erleichtern und, soweit dies möglich ist, eine sachverständige Führung zu Theil werden zu lassen, sind von der Handels- und Gewerbeverwaltung zwei Sachverständige (je einer für das Kunstgewerbe und die Technik) berufen worden, welche sich den während der Monate August und September die Ausstellung besuchenden, aus öffentlichen Mitteln mit Weihischen ausgestatteten Personen zur Verfügung stellen sollen. Als Ausweis für die Berechtigung zur Theilnahme an der Führung sind den Gemeindevorständen Legitimationscheine zur Aushändigung an die Theilnahmeberechtigten zugesandt worden, welche gleichzeitig die näheren Angaben über die Führung enthalten.

— Was kann geschehen, um der überhand nehmenden Vergnügungssucht zu steuern? so lautet das Thema, welches vom Westpreussischen Konfiterium den Verhandlungen der Kreis-Synoden des Jahres 1899 gestellt war. Auf die eingereichten Verhandlungsberichte ist nunmehr den Vorständen der Kreis-Synoden ein Generalsbescheid zugegangen, in dem es heißt: "Wohl auf allen Synoden wird die Nothwendigkeit der Staatshilfe hervorgehoben. Es ist darauf hinzuweisen, daß die vierte und fünfte ordentliche Provinzial-Synode der Provinz Westpreußen darauf bezügliche Anträge gestellt haben, wie auch die

Angelegenheit auf der Generalsynode 1897 in gleichem Sinne behandelt ist. Die Geistlichen und Gemeindeführer werden jedoch nicht unterlassen dürfen, ihrerseits die zahlreich vorgeschlagenen kirchlichen Mittel in Anwendung zu bringen, wie sie nach sorgfältiger Prüfung und Wahl nach den Verhältnissen der Gemeinde angemessen und passend erscheinen.

— Der Kommandirende General v. Lentze hat sich nach Gruppe begeben, um das Gren.-Regt. Nr. 5 und das Inf.-Regt. Nr. 128 zu besichtigen.

— [Ordensverleihungen.] Dem Weichselstrombaudirektor Regierg.- und Baurath Götz ist das Ritterkreuz des Oesterreichischen Leopold-Ordens verliehen.

— [Personalien von der Ansiedlungskommission.] Der Minister des Innern hat an Stelle des in den Ruhestand getretenen Unterstaatssekretärs Wirklichen Geheimen Rathes Braunbehrens den Dienstnachsfolger desselben, Unterstaatssekretär v. Bischoffshausen, zu seinem Kommissar bei der Ansiedlungskommission ernannt.

2 Danzig, 24. Juli. Ein Raubmord ist im Abbau Glodban bei Zoppot an dem einsam wohnenden Eigenkathner Kupferschmidt am Sonntag Morgen verübt worden. Die Frau war zur Kirche gegangen. Die Kinder spielten in der Nähe des Hauses, als ein unbekannter Mann an sie herantrat und nach dem Vater fragte. Die Kinder spielten ruhig weiter, während der Fremde in die Kathe eintrat. Dort muß er den Ahnungslosen von hinten überfallen und ihm mit einem furchtbaren Schnitt die Kehle durchschnitten haben. Als der Fremde fort war und die Kinder nach einiger Zeit ins Haus gingen, lag der Vater todt in einer großen Blutlache. Geraubt sind, soweit bis jetzt festgestellt, etwa 120 Mark, und zwar 1 Hundertmarkstücken und Kleingeld. Die Personalbeschreibung des Mörders ist sehr dürftig. Es soll ein Mann in mittleren Jahren sein, anscheinend dem Arbeiterstande angehörend, der sich der polnischen Sprache bedient hat. Sämtliche Behörden der benachbarten Kreise sind sofort telegraphisch benachrichtigt. Der Erlaß eines Steckbriefes und die Aussetzung einer größeren Belohnung ist bereits erfolgt. Bis heute Mittag war an amtlicher Stelle die Festnahme einer des Mordes verdächtigen Persönlichkeit nicht gemeldet. Wahrscheinlich ist, daß der Mörder zufällig Kenntniß davon erhalten hat, daß R. im Besitze einer größeren Geldsumme war.

2 Danzig, 24. Juli. Auf der Kaiserlichen Werft fand dieser Tage die Kiellegung des neuen Kanonenbootes "A" statt. Dieser Neubau wird das fünfte unserer neuen Kanonenboote sein, die sämtlich in Danzig gebaut sind ("Zitis" und "Jaguar" auf der Schichauwerft, "Luchs" und "Tiger" auf der Kaiserlichen Werft). Der Neubau bedeutet eine Vermehrung des Flottenmaterials, während die vier anderen Fahrzeuge nur Ersatzbauten für die alten Kanonenboote "Zitis", "Sphäre", "Wolf" und "Habsicht" waren. Wie die letzteren beiden sich in der Konstruktionsart schon von den Ersatzbauten für "Zitis" und "Sphäre" unterscheiden, so wird sich auch der Neubau "A" wiederum von "Luchs" und "Tiger" unterscheiden, da fortgesetzt die Konstruktionsänderungen zur Verbesserung des Typus vorgenommen werden. Ursprünglich sollte der Bau eines jeden Kanonenbootes nur 945000 Mk. kosten. Die Veränderungen verursachten indessen eine Preissteigerung um je 250000 Mk., so daß die ersten vier fertiggestellten Schiffe mit Einschluß der Ausgaben von 550000 Mk. für die Probefahrten je 1250000 Mk. kosten. In Folge der inzwischen eingetretenen Steigerung der Materialpreise und der Erhöhung der Arbeitslöhne wird es indessen bei dem Neubau "A" nicht möglich sein, das Schiff für die Anschlagssumme zu bauen; sondern bei seiner Ablieferung wird dieser jüngste Neubau unserer Kriegswerft ein Kapital von 1 1/2 Millionen Mk. repräsentieren. Die Fertigstellung des Schiffes erfolgt innerhalb eines Jahres.

Der altherwürdige Saal des Artushofes, welcher mehrere Wochen wegen Vornahme von Ausbesserungsarbeiten geschlossen war, hat gestern wieder seine Pforten geöffnet und zeigt sich nunmehr in seiner ursprünglichen Pracht. Zwei Danziger Künstler haben die Arbeiten ausgeführt, und zwar Herr Professor Strypowski die Malereien, Herr Holzbildhauer Frieder die Figurenwerke und Schnitzereien. Allerdings sind die Arbeiten noch nicht ganz vollendet, da Herr Strypowski eine größere, nicht länger aufschiebende Arbeit in heiligenheil zu erledigen hat und Herr Frieder im Auftrage des Magistrats nach Paris zur Weltausstellung fährt. In dem berühmten historischen Saale fallen die schlanken Granitpfeiler, die das hohe gotische Deckengewölbe tragen, dadurch angenehm aus, daß sie, neu polirt, in ihrer gegen früher etwas dunkleren Farbe einen wirksamen Kontrast zu den weißen, fähig aufstrebenden Wölbungen bilden. Es sind dann die vielen Figuren, die alten Waffen, Schiffsmodelle, die zierlichen Kapitelle, welche die prachtvolle Wandtäfelung schmücken, einer sorgfältigen Ueberarbeitung unterzogen worden, die aber das Charakteristische der schönen Schnitzwerke in keiner Weise stört oder sie etwa modernisiert, sondern ihnen ihren altherwürdigen Eindruck läßt. Den schönsten Eindruck ruft aber der erneuerte oder wieder aufgefrischte bildnerische Schmuck hervor, der bis auf einige kleine Bildwerke im Wandgemälde gleichsam neubelebt ist und nunmehr in leuchtender Farbenpracht dem Beschauer entgegentritt. Besonders tiefgehend ist dieser Eindruck bei dem Müller'schen Kolossalgemälde "Das jüngste Gericht", einem figurenreichen Gruppenbilde, welches vor fast 300 Jahren gewissermaßen als Seitenstück zu dem berühmten "Jüngsten Gericht" in der Marienkirche entstanden ist. Ebenso ist die Wiederherstellung der durch ihre wundervolle Behandlung der Perspektive berühmten Orpheeusdarstellung meisterhaft gelungen. Ferner werden die Arbeiten in dem Gebälke neben dem Artushof, welches kirchlich von der Stadt dem Vorsteheramt der Kaufmannschaft für dessen Zwecke überlassen ist, eifrig gefördert. Eine schöne Wendeltreppe, welche mit dem Kunstwerk im Rathhaus viel Ähnlichkeit hat, bleibt unverändert. Dagegen erhält die alte sogenannte "Diele" Parquetboden und eine dem Charakter des Artushofes entsprechende Ausstellung von bildnerischem Schmuck, alten Gefäßen, Waffen, Schaustücken u. s. w., welche zum größten Theil Herr Giedlitzki aus seiner großen Kunstsammlung zur Verfügung stellt. Außerdem ist ein bereits früher in Gebrauch gewesener Verbindungsgang zwischen dem Artushofsaale und der neuen "Diele" wiederhergestellt; dieser befindet sich inmitten eines Spitzbogengewölbes, vor welchem früher die Schöppentafel stand.

Generalmajor Graf Kirchbach hat sich zur Theilnahme an den Übungen der 71. Infanteriebrigade nach Gruppe begeben.

Die hiesigen Kohlenhändler haben in einer Versammlung einen "Verein Danziger Kohlenhändler" begründet. Zum Vorsitzenden wurde Herr Franz Dube gewählt. Die anhaltende Knappheit in Kohlen, sowie das stetige Steigen der Preise in England veranlaßte den Verein, die Preise um 10 Pfennig pro Centner zu erhöhen.

Der Armee-Musik-Inspektor Professor Hoffberg ist aus Berlin hier eingetroffen und besichtigte heute früh die Kapellen der beiden hiesigen Artillerie-Regimenter. Von hier aus begab sich Herr Hoffberg nach Gruppe zur Inspektion der Kapellen des gegenwärtig dort übehenden 5. Grenadier- und 128. Infanterie-Regiments.

Bei der Segelregatta in Pilsan errang der Segler "Gubrida" vom hiesigen Seglerklub "Wode Wind" in der vierten Klasse den 2. Preis.

Veim Baden erkrankt in Bröjen ein junger Schiffer, der erst seit 4 Wochen verheirathet war.

Gestern Mittag verschied unser innigstgeliebtes Söhnchen [8688]
Willy
 welches tiefbetrubt an-
 selgen.
 C. Klem und Frau.
 Die Beerdigung findet
 Donnerstag, Nachmittag
 5 Uhr, vom Trauerhause
 aus statt.

Ein Sohn!
 Graudenz, d. 24. 7. 1900.
Kohloff,
 Lehrer a. d. Viktoriafschule
 u. Frau
 Helene geb. Rentz.

Durch die schwere aber
 glückliche Geburt eines
 munteren Töchterchens
 wurden hoch erfreut.
Wozilwoda,
 den 22. Juli 1900.
 Königl. Förster Gehrke
 nebst Frau [8754]
 Marie geb. Glöden.

Die Verlobung ihrer
 Nichte **Hedwig Kriese**
 mit dem Lehrer Herrn
Emil Müller hier selbst be-
 steht sich ergebenst anzu-
 zeigen [8663]
 Graudenz, im Juli 1900.
 Frau **Wwe. W. Kriese**.

Meine Verlobung mit
 Fräulein **Hedwig Kriese**
 zeige ich hiermit ganz er-
 gebenst an
 Graudenz, im Juli 1900.
Emil Müller, Lehrer.

Zurückgekehrt.

Dr. Martens.

Bin verreist.

Es werden mich vertreten die
 Herren **Dr. Kuhnert** und **Dr.**
Martens. [8687]

Dr. v. Bartkowski.

Zurückgekehrt.

Dr. Hoffmann

Rehden. [8648]

Zurückgekehrt.

Dr. med. Saft.

Frauenarzt,
 Privat - Frauen - Klinik,
 Thorn, Wilhelmstraße 4.

Ich habe mich in [8736]

Posen

St. Martinstr. 26, I

als

Spezialarzt für

Ohren-, Nasen- u. Halsleiden

niedergelassen.

Dr. med. Dahmer.

[7885] Einem geehrten Publikum

Riesenburgs und d. Um-
 gegend bringe ich hierdurch mein

Zahn-Atelier

ergebenst in Erinnerung. Ich em-
 pfehle mich zur Anfertigung

künstl. Zähne, mit und ohne

Gaumenplatte, sowie z. Plom-
 biren in Gold, Silber, Kupfer,

Amalgam u. Cement in mäßig.
 Preisen.

Sprechstunden tägl. von 8-12
 Uhr Vorm. u. 2-6 Uhr Nachm.,
 Sonntags von 10-11 Uhr.

Hochachtungsvoll

Paul Treutel,
 Zahnchirurg.

Ostdeutsche Elektrizitäts- und Industrie-Gesellschaft m. b. H.
 Telephon 535. Danzig. Langgasse 49.
Elektr. Licht- u. Kraftanlagen jeden Umfanges.
 Man verlange Referenzlisten. [8607]
Einrichtung maschineller Anlagen aller Art.
 Billigste Preise, bequeme Ratenzahlungen.
 Anschläge, sowie Rücksprache an Ort und Stelle kostenlos.
 Tüchtige Vertreter an allen Orten gesucht.

rein, mild, neutral. Preis 25 Pfg.
 wird garantiert durch
 die Marke Pfeilring.
 Lanolin-Fabrik Martinikensfelde
 Auch bei Lanolin-Fabrik
 Cream Lanolin
 wird garantiert durch
 die Marke Pfeilring.

Zu haben in Graudenz bei Fritz Kysor. [7043]

Eiserne Mühlenwellköpfe
 hält in verschiedenen Größen stets vorräthig
 Maschinenfabrik und Eisengießerei
A. P. Muscate
 Danzig * Dirschau.

Aug. Hopfer & Eisenstuck, Leipzig
 Zweig-Bureau: Königsberg i. Pr.

Installation
electr. Licht- u.
Kraft-Anlagen
 für Industrie und
 Landwirtschaft
 jeder Art und jeder Größe.
 Kosten-Anschläge und
 Referenzen kostenlos.

Zur bevorstehenden Ernte
 bringen wir unsern großen Betrieb in freundliche Erinnerung
 und empfehlen [7448]

Getreide- und Mehl-Säcke jeder Art,
 Rips-Pläne, Staub-Pläne, Unterlege-, Staken-,
 Lokomobil- und Dreschmaschinen-Pläne.
 Ferner offeriren wir:

Gebrauchte Getreide- und Häcksel-Säcke,
Wagen- und Unterlege-Pläne
 in guter Beschaffenheit zu besonders billigen Preisen.
 Auch geben wir aus unserm **Leih-Institut**

Getreide- und Häcksel-Säcke
 sowie Wagen-, Unterlege- und Staken-Pläne
 in beliebiger Zahl gegen billige Miete ab.

Beachtenswerth:
Ca. 100 000 Stück 1 mal gebrauchte
3 Alt-Häcksel-Getreide-Säcke
 mit 2 blauen Streifen in tadelloser Beschaffenheit
 à 60 Pfg.

Mindestabnahme 30 Stück gegen sofortige Kasse oder
 Nachnahme.

Für untergeordnete Zwecke offeriren **200 000** gebr. Zucker-
 säcke, ca. 1 1/2 Ctr. Kartoffeln fassend, für Hülsenfrüchte zc.
 empfehlenswerth, zum Preise von 22 u. 25 Pf. Mindest-
 abnahme 50 Stück gegen sofortige Kasse oder Nachnahme.

R. Deutschendorf & Co.
 Fabrik für Säcke, Pläne und Decken,
 gegründet 1869,
 Danzig.

[8762] 50000 nur ein Mal
 gebrauchte
Ziegelbretter
 sind fr. Waggon Resthal für
 15 Mark pr. Tausend abzugeben.
 Dampfziegelei Resthal.

Herbstliche Feigheitsmaschine,
 sehr wenig gebraucht, besonderer
 Umstände, für ca. 300 Mk. bill.
 zu verkaufen. Anschlagungspreis
 360 Mk. Meldung, briefl. unter
 Nr. 8615 durch den Gesellig. erb.

Ein gut erhaltenes [8796]
Billard
 steht billig zum Verkauf.
 Wildt's Hotel, Schwes a. W.
 [8655] Für Wiederverkäufer
 verbende
Rheinische Aircschen
 pro Pfd. mit 23 Pf.
 J. Raczowski,
 Obstverhandl., Tugel.

Allgem. Deutscher Jagdclub-Berein.
 Landesverband Westpreußen.
 [8629] Die diesjährige General-Versammlung wird am
Sonntag, den 4. August, Nachmittags 3 Uhr, in Dirschau,
 Hotel Kronprinz von Preußen, stattfinden, zu welcher die Mit-
 glieder ergebenst eingeladen werden.
 Nach der Versammlung gemeinsames Mittagessen.
 Direkte Anmeldungen hierzu an das genannte Hotel erbeten.
 Tagesordnung im Monatshefte Nr. 20.
Schloß Neustadt, den 18. Juli 1900.
 Der Landesvorstand, Graf v. Keyserlingk.

Lehrfabrik
 Praktische Ausbildung von Volontären in Ma-
 schinenbau und Elektrotechnik. Coursus
 1 Jahr. Prospekte d. **Georg Schmidt & Co.,**
 Limonau in Thüringen.

Spazierfahrt nach Sartowitz.
Dampfer „Wanda“
 Kapl. **Joh. Goetz**
 fährt am **Sonntag, den 29. d. Mts.,**
 nach Sartowitz. Abfahrt Graudenz Nachm. 2 Uhr. Abfahrt
 Sartowitz Abends präc. 8 Uhr. Billets im Vorverkauf bei H.
 Plonenberg Nachf., Blumenstr., Restaurant Radowitz, Fäh-
 rplan, à Person 1 Mt., Familien-Billets, 3 Personen, 2 Mt., für
 Ein- und Rückfahrt zu haben. [8808]
 Nachmittags 4 Uhr in **Pomplun's Garten**

Großes Militär-Konzert
 der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 175.
 Entree 50 Pfg. Für die Teilnehmer der Dampferfahrt sind
 Konzert-Billets à 30 Pfg. während der Fahrt zu haben.
 Nach dem Konzert **Tanz.**
Sobanski. Goetz.

Kurhaus Bad Königsbrunn (Sächs. Schweiz)
 Sanatorium für Nerven- und Stoffwechselkranke, wie Er-
 holungsbedürftige. 2 Aerzte. [7781]
 Telephon-Amt Königsstein (Elbe) Nr. 22.
 Gratis-Prospekte durch d. dirig. Arzt u. Besitzer **Dr. Putzer.**

Bad Liebenstein, Thür.
Dr. Fülles' Kur- u. Wasserheilanstalt
 Für Nervenkrankte, Erholungsbedürftige etc. Geisteskrankte
 ausgeschl. Gegr. 1855. Der Neuzeit entsprechend eingerichtet.
 Ständig geöffnet. 2 Aerzte. Prospekte etc. durch **Dr. Fülles.**

Pfeiffer & Diller's
Kaffee-Essenz
 empfiehlt **Gust. Buntfuss, Graudenz.** [5754]

Neue und gebrauchte
Dampf-, Benzin- und
Petroleum-Motor-Boote
 in allen Größen und für jeden
 Zweck sind billig veräußlich.
 Näheres sub G. N. 3550 an
Rudolf Messe, Hamburg.

Göpelwerk und
Dreschmaschinen
 für 4 Pferde, gebraucht, billig zu
 verkaufen in Lindenhof bei
 Schönfeld Westpr. [8646]

Bettfedern
 zu Engrospreisen

9 1/2 Pfd.	Nr. 1	Mk. 5,75
9 1/2 "	" 2	" 6,70
9 1/2 "	" 3	" 8,65
9 1/2 "	" 4	" 10,50
9 1/2 "	" 5	" 11,45
9 1/2 "	" 6	" 12,40
9 1/2 "	" 7	" 13,35
9 1/2 "	" 8	" 14,30
9 1/2 "	" 9	" 15,25
9 1/2 "	" 10	" 16,20

incl. Verpackung. Gute Sorten
 garantirt. Versand gegen Nach-
 nahme.

Hotel- und
Ausstattungs-Betten
 in jeder beliebigen Preislage.
H. Czwiklinski,
 Graudenz, Markt 9.

„CHAMPION“
 Original amerikan. Mähmaschinen
 sind die besten, dauerhaftesten und leichtzugiasten.
Champion, starke Groß- u. Kleemähmaschine,
 für 2 Pferde, mit Reservemesser . . . Mk. 295,
 Getreide-Ablegevorrichtung hierzu . . . Mk. 64,
Champion, starke Getreide-Mähmaschine,
 mit automatischer Rechen-Ablegevor-
 richtung und zusammenlegbarem Ab-
 legetisch für schmale Wege Mk. 515,
Champion, starke Garbenbinder,
 mit offenem Elevator und sicher ar-
 beitend, Bindfaden sparenden Knüpf-
 Druckfaden darüber gratis. Baldige Aufträge erbiten
 Mk. 845.

Hodam & Ressler, Maschinenfabrik
 Danzig u. Graudenz.

Bremm's Thierleben
 Komplett und neu, für 100 Mk.
 veräußlich.
 Gest. Wellungen werden briefl.
 mit der Aufschrift Nr. 8640
 durch den Geselligen erbeten.

Günst. Einkauf ohne Risiko.
 Gr. Ober-, Unterbett u. K. 12 1/2 A.
 Pracht. Hotelbetten 17 1/2 A. Herr-
 schaftsbetten 22 1/2 A. Herrl.
 Schlafk. 3,65. Stoppdecken 3 1/2 A.
 Prima 3 A. Bettbezug u. K. 4 A.
 Betttücher 1,75. Pr. 2,75. Nicht-
 passend sahle Betrag retour. Bett-
 Preisliste gratis. A. Kirschberg, Leipzig.

Vaterländischer
Frauen-Verein Gruppe.
 Zum Besten der Armen-
 u. Krankenpflege veranstalten
 wir **Sonntag, d. 12. August,**
 von 3 Uhr ab in
Michelau
Penner's Etablissement
 ein
Gartenfest
 mit Konzert, Verlosung, Auktion,
 reichhaltigem Buffet und Veran-
 staltungen mannigfacher Art, zu
 dem wir hiermit ergebenst ein-
 laden. [8612]

Lotterie-Loose, à 50 Pf., bei
 Herren Kaufmann, Güssow,
 Lachmann (Kgl. Post) in Graudenz
 und allen Vorstandsmitgliedern zu
 haben. Gewinnen und andere
 Gaben werden von unserer Vor-
 standsdame, Frau Penner, bis
 zum 11. August dantbar ent-
 gegengenommen.
 Eintrittsgeld für Erwachsene
 50 Pf., für Kinder 10 Pf.
 Der Vorstand. L. A. Plehn.

Sämmtl. Exemplare
 der hundertsten Nummer
 liegt ein Prospekt des Tech-
 nikums Wittweida in Sachsen
 bei. [8619]

M. 10 Schneidemühl Brief postl.
 E. Schweig? So woll. E. d.
 Zusammenhng. zw. Zbr. Wort.
 hier u. m. Brf. u. anerkennt.
 So viel Leid würd i. selbst m.
 Feind. n. bereit. [8780]

Aus der Provinz.

Graudenz, den 24. Juli.

[Marienburg-Mlawkaer Bahn.] Das kommunalsteuerpflichtige Reineinkommen aus dem Betriebsjahre 1899 ist amtlich auf 995 100 Mark festgesetzt worden.

[Von der Forstverwaltung.] Das aus Theilen der Oberförstereien Wilhelmswalde und Wirthly neugebildete Revier Deutsche ist dem Oberförster Fink mit dem Amtssitz in Lubichow übertragen. Die neue Oberförsterei enthält die Schutzbezirke Hammer, Lassef, Krampfen, Brosta und Neumühl.

Der ornithologische Verein Danzig veranstaltet am 5. August einen Brieftaubenwettbewerb, der alten Tauben von Posen und der jungen von Warlubien nach Danzig.

[Schützenfeste.] In Pr. Friedland errang Herr Kaufmann Piechocki die Königswürde. Erster Ritter wurde Herr Bürgermeister Berndt, zweiter Ritter Herr Malermeister Jaeger.

In Mader wurde König Herr Baumeister Weber-Thorn, erster Ritter Herr Schuhmachermeister Wunsch-Thorn und zweiter Herr Fleischermeister Veyer II. Ottilioschin.

In Kiesenburg wurden die Herren Tischlermeister Buchholz König, Friseur Puschmann erster und Ingenieur Zoltenkopf zweiter Ritter.

In Stuhm errang Herr Gasthofbesitzer Grunenberg die Königswürde; Herr Fleischermeister Paul Schulz wurde erster, Herr Kaufmann Schmidt zweiter Ritter.

Bei dem Schützenfest der Jünglinge zu Wartenburg fiel die Königswürde Herrn Schmiedemeister Schimanski zu; erster bzw. zweiter Ritter wurden die Herren Schmiedemeister Krämer und Tischlermeister Lutz.

[Besitzwechsel.] Herr Gutsbesitzer Thadäus von Koscielski (Pole) in Wislen, Kreis Carniun, hat von seinem Gutede Briefen das Vorwerk Sobolewo in der Größe von 155 ha für 94000 Mark an Herrn Gutsbesitzer Weiskopf (Deutscher) aus Berlin verkauft.

Die Landbank in Berlin hat das bisher Herrn Oberstleutnant a. D. v. Dewitz genant v. Krebs gehörige, im Kreise Dt.-Krone gelegene, 776 Hektar große Rittergut Seegenfelde gekauft.

[Erledigte evangelische Pfarrstelle.] In Wositz, Diözese Danziger Werder; Meldungen sind an den Magistrat in Danzig zu richten.

[Bestätigung.] Der Sanitätsrath Dr. med. Scheffler in Dirschau ist als unbesoldeter Beigeordneter dieser Stadt auf weitere sechs Jahre bestätigt.

[Ordnungsverleihungen.] Dem Postsekretär a. D. Herzberg zu Stralund und dem Ober-Telegraphenassistenten a. D. Wegner zu Danzig ist der Kronen-Orden vierter Klasse, dem Postagenten a. D. Graeber zu Sommerau i. Westpr. und den Landbriefträgern a. D. Wunsch zu Pinnie im Kreise Samter und Kuglewicz zu Wislen i. Westpr. das Allgemeine Cyrenzeichen verliehen.

Dem Hauptlehrer und Kantor Ludwig an der evangelischen Stadtschule zu Juchow ist der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern verliehen.

[Personalien zum Gericht.] Der Gerichts-Assessor Max Lange aus Graudenz ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht Zempelburg zugelassen.

Der Gerichts-Assessor Dr. Redlich ist von Culmee nach Weferitz versetzt.

Der Rechtsanwalt Todtenkopf in Flatow ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht in Zempelburg und der Gerichts-Assessor Szuman in Posen zur Rechtsanwaltschaft bei dem Landgericht in Thorn zugelassen. Der Referendar Rehm aus Thorn ist zum Gerichts-Assessor ernannt.

Es sind versetzt: Die Gerichtsstassenrendanten Biskupski von Dt.-Krone nach Schneidemühl, Pfefferkorn von Pilehne nach Dt.-Krone, Frost von Kolmar i. Pos. nach Pilehne; der Gerichtsssekretär Szartowicz in Ostrowo als Rendant nach Urulstadt, der Gerichtsassistent Drogos aus Neumomisch als Sekretär nach Labischin, der Sekretär Neumann von Labischin nach Ostrowo. Der Sekretär Lams in Adelnau und der Kanzleirath Lutherer in Wongrowitz sind in den Ruhestand versetzt.

Der Gefangenenaufseher Simszak in Elbing ist als Gerichtsdienner an das Amtsgericht Karsthaus und der Gerichtsdienner Barke in Neustadt als Gerichtsdienner und Kastellan an das Landgericht in Elbing versetzt.

[Personalien bei der Eisenbahn.] Ernannt: die Eisenbahnbetriebssekretäre Ketrzynski und Winkler in Posen zu Eisenbahnsekretären, Bureauassistent Brückner in Posen zum Materialenverwalter 2. Klasse. Der technische Eisenbahnsekretär Wolter in Bromberg ist zum Vorstande des technischen Bureau der Eisenbahndirektion ernannt.

[Personalien bei der Regierung.] Der Regierungs-Bureauassistent Vreil aus Gumbinnen ist zum Buchhalter bei der Regierung-Hauptkasse in Danzig ernannt.

[Personalien bei der Steuer-Verwaltung.] Es sind beordert bzw. versetzt: der Ober-Zollinspektor Bähr in Johannsburg als Ober-Steuerinspektor nach Wiebich, der Stationskontrollor Steuerinspektor Urban in Mannheim zum Ober-Zollinspektor in Johannsburg, der Haupt-Zollamtsrendant Wobbe in Johannsburg als Haupt-Steueramtsrendant nach Köln, der Haupt-Steueramtskontrollor Jessen in Elbing als Haupt-Zollamtsrendant nach Johannsburg, der Haupt-Steueramtsassistent Luedke in Osterode nach Königsberg, der Haupt-Praktikant Schwarz in Danzig als Haupt-Steueramtsassistent nach Osterode.

[Zum Amtsvorsteher des Amtsbezirks Kahlbude ist der Fabrikbesitzer Gustav Manglowski in Ober-Kahlbude ernannt.

[Culm, 22. Juli.] Die im Vorjahre erbaute evangelische Kirche zu Lissowo war heute zur Feier des Jahresfestes des Gustav-Adolf-Kreisvereins reich geschmückt. Aus der Gemeinde Lissowo und den Nachbargemeinden Culm, Gr. Lunau und Billisaj waren viele Anwohner herbeigeeilt. Wegen der geringen Geldmittel war es der kleinen, unter Katholiken zerstreut wohnenden Gemeinde nicht möglich, eine Orgel anzuschaffen; Harmoniumspiel begleitete daher den Gemeindegesang. Die Festpredigt hielt Herr Pfarrer Daniel-Garnsee, alsdann erstattete der Vorsitzende des Vereins, Herr Pfarrer Modrow-Wilhelmsson, den Jahresbericht. Danach zählt der Kreisverein 1425 Mitglieder mit 1004 Mk. Jahresbeitrag. Das Verhältnis der Mitgliederzahl zu der Seelenzahl der Gemeinden schwankt zwischen 1/5 in der Gemeinde Lissowo bis 1/16 der Gemeinde Culm. Es schloß sich daran die Hauptversammlung. Der Kassenbestand beträgt 961 Mk., davon erhält 2/3 der Hauptverein in Danzig. Von dem Rest werden je 50 Mk. den Gemeinden Lissowo, Piaszen, Billisaj und Meisterswalde und 50 Mk. für die Schule Klammer zum Ankauf eines Harmoniums für die Außengottesdienste überwiesen. Die 46 Mk. betragende Kollekte wurde gleichfalls der Gemeinde Lissowo zugestanden. Für die Liebesgabe wurden nachträglich 60 Mk. bewilligt. Die aus dem Vorstande jahungsgemäß ausscheidenden Mitglieder Modrow, Hinz, Gerhard

und Schwanbeck wurden wiedergewählt. Da der langjährige Rendant, Herr Telegraphenassistent Warm-Culm, nach Valdenburg verzog, wurde an seine Stelle Herr Rentier Volder-Culm gewählt. Als stellvertretender Rendant wurde Herr Besitzer Schwerdtle-Firlus neugewählt. Beschlossen wurde, die Reisekosten dem Delegierten zur Hauptversammlung zu ersetzen, dagegen wurde ein Antrag betr. Gewährung von Reiseentschädigung zu der in Königsberg stattfindenden allgemeinen Hauptversammlung abgelehnt.

[Thorn, 23. Juli.] Die Kriegsschüler aus Glogau trafen heute zu Studienzwecken hier ein.

[Wislen, 23. Juli.] Aus Anlaß des 25jährigen Jubiläums der hiesigen freiwilligen Feuerwehr haben der Vorsitzende Herr Schmidt für 25jährige Mitgliedschaft und die Herren Karl Lemke, Max Lemke, Dahlmann und Peters für langjährige Zugehörigkeit zur Jubelwehre Diplome und Auszeichnungen von dem Feuerwehr-Provinzialverband erhalten.

[Gollub, 23. Juli.] Ein Pferdchen in Stelmst und zwei wertvolle Pferde ertranken in der Pferdeschwemme.

[Strasburg, 23. Juli.] Der eine längere Gefängnisstrafe abzubüßende 33jährige Strafgefangene Ignaz Studzinski, welcher bereits vor einiger Zeit aus dem Gefängnis entflohen und in Gollub ergriffen wurde, ist am Sonntag Abend wiederum, nur mit dem Hemde bekleidet, aus dem hiesigen Gerichtsgefängnis entsprungen.

[Stuhm, 23. Juli.] Vor einigen Tagen verschwand dem Hofbesitzer Preuß in Kouradswalde ein zweijähriger Knabe. Nach diesem Suchen fand man das Kind im Wasser todt. Es liegt der Verdacht vor, daß das Kind ermordet ist.

[Zoppot, 22. Juli.] Gestern fand die Ziehung der Bazarlotterie des Vaterländischen Frauenvereins statt, bei welcher der Hauptgewinn, das Gemälde von Otto Kabe, auf die Nummer 383 fiel. Die Gewinnerin ist eine Dame aus Danzig. Die letzte amtliche Wadelliste meldet bis zum 19. d. Mts. 6985 Kursgüte.

[Kreisch, 23. Juli.] Der Krieger- und Militärverein beging gestern das Fest der Fahnenweihe. Aus diesem Anlaß war die Stadt aufs prächtigste geschmückt. Von auswärtigen Vereinen waren mit ihren Fahnen erschienen die Kriegervereine Marienburg (2), Dirschau, Liegenhof, Altfelde, Biedel, Schöneberg und Jungfer. Die Weherede hielt Herr Oberleutnant Eggert-Bernersdorf. Von den auswärtigen Vereinen wurden Fahnenmängel gestiftet. An die Feier schloß sich ein Festessen, bei dem Herr Landrath v. Glasenapp das Hoch auf den Kaiser ausbrachte. Nach einem Umzug durch die Stadt schloß das Fest mit Konzert im Schützenhause und Tanz in den Räumen der Zuckersabrik. Ein Mägdelschiff traf den Verein Dirschau. Der Kleinbahnzug, der ihn hierher bringen sollte, entgleiste bei Traupenau, und so waren die Zugassen gezwungen, den Rest des Weges zu Fuß zurückzulegen.

[Berent, 23. Juli.] Gestern Nachmittag erkrankte in Schöndel im Vorwerk See der Tischlermeister Schoenwaldt von dort. Er angelte in der Nähe einer mit Rohr und Schilf bemachten Stelle. Die Angel hatte im Rohr fest und Sch. wollte sie lösen, gerieth dabei aber in eine tiefe Stelle und versank vor den Augen seiner Frau, die ihm noch den Angelstock in dem Augenblick zureichte, als er um Hilfe schrie, S. konnte den Stock aber nicht mehr erfassen.

[Wuzig, 23. Juli.] Heute Nacht brannten fünf Scheunen mit dem ersten Schnitt der Klee- und Heuernte, sowie verschiedenen Dresch- und Reinigungsmaschinen bei starkem Ostwind vollständig nieder. Die Besitzer sind nur mäßig versichert. Der mit einer Schuhwunde todt ausgefundene Förster Bauer aus Gr.-Storin ist, wie festgestellt wurde, durch einen Unglücksfall ums Leben gekommen.

[Elbing, 23. Juli.] Die Forderungen der hiesigen Tischler richteten sich im Wesentlichen auf eine Herabsetzung der Arbeitszeit auf 10 Stunden und eine Erhöhung des Alltags- und Tageslohnes. Da diese Forderungen nicht erfüllt wurden, sind heute die Tischler in den Streik getreten. Die Forderungen sind nur von der Firma Schichau bewilligt worden, deshalb sind diese Tischler an dem Streik nicht beteiligt. Heute gegen Mittag brach in dem Hause Innerer Marienburger-damm 28 im obersten Stockwerk in der Wohnung eines Schuhmachers Feuer aus. Dem Eingreifen der Feuerwehr gelang es, das Feuer bald Herr zu werden. Dem Schuhmacher sind sämtliche, nicht versicherten Habseligkeiten verbrannt.

[Königsberg, 23. Juli.] Von denjenigen studentischen Mitgliedern des Vereins freiwilliger Krankenpfleger im Kriege, welche sich zur Theilnahme an der nach China zu entsendenden Sanitäts-Abtheilung vom Rothem Kreuz gemeldet hatten, sind nur zwei Studierende für geeignet befunden worden. Es sind dies die Herren stud. theol. Johannes Büttner und stud. jur. Frick am Ende. Beide haben sich bereits nach Berlin begeben, wo sie mit den von anderen Universitäten für tauglich befundenen Studierenden zusammentreffen.

[Rastenburg, 23. Juli.] Herr Gutsbesitzer Sch. gerieth am Donnerstag mit einem zweispännigen Fuhrwerk in den an der Chaussee in Rudwangen gelegenen See. Er und sein Kutscher konnten sich in dem Augenblick retten, als die beiden Pferde ertranken.

[Heiligenbeil, 22. Juli.] Der Döbrentschen Maschinenfabrik vorm. Rud. Bernke, Aktiengesellschaft, ist auf der vierten landwirtschaftlichen Jahresausstellung zu Reval (Rusland) für ihre gesammelten ausgezeichneten Erzeugnisse die silberne Medaille zuerkannt worden.

[Fischhausen, 22. Juli.] Auf dem Kreisstage wurde an Stelle des Majoratsbesizers v. Auer-Goldschmiede, welcher sein Amt niedergelegt hat, der Gutsbesitzer Balduhn-Gr.-Mischen zum Mitgliede des Kreis Ausschusses gewählt.

[Warten, 23. Juli.] Die Blaubeeren, die hier stets einen vielbegehrten Handelsartikel bildeten, gaben in diesem Jahre in Folge der Missernte eine kaum nennenswerthe Ernte, und Erdbeeren werden überhaupt nicht angeboten. Während in früheren Jahren allabendlich viele Sammler mit vollen Töpfen heimkehrten und dann ihre Schätze verkauften, erleiden diese Leute in diesem Jahre einen schweren Verlust.

[Krone a. d. Br., 23. Juli.] In Montowarsk fand gestern die Grundsteinlegung der neuen evangelischen Kirche unter außerordentlich starker Theilnahme statt. Die Schweitersgemeinde Gogolin, die früher mit Montowarsk eine Gemeinde bildete, hatte ihren gesammten Vorstand entsandt, die Pfarrer aus der Umgegend waren erschienen. Herr Pfarrer Herrmann-Montowarsk hielt die Weherede, dann folgten die üblichen Hammerschläge seitens des Gemeindevorstandes und der Ehrengäste. In den Grundstein wurde eine Urkunde, sowie Münzen und Tageszeitungen versenkt. Im Hause des Herrn Lehrers Böhlke vereinigten sich die Theilnehmer zu einem Festmahl.

[Gordon, 23. Juli.] Beim Baden erkrankte der 18jährige Arbeiter Brähler in Dittromeko; er war der einzige Ernährer seiner Mutter.

[Strelno, 23. Juli.] Vorgefunden brach in dem Wohnhause des Besitzers Valentin Barczak in Gr.-Stawsk Feuer

aus. Bei der hier herrschenden Dürre, und da das Haus zum größten Theile mit Stroh gedeckt war, brannte das ganze Haus in kurzer Zeit bis auf die Umfassungsmauern nieder.

[Powitz, 23. Juli.] Gestern badete der 17 Jahre alte Hültejungge Karl Kabs in einem Torfgraben, gerieth in eine tiefe Stelle, wo er ertrank.

[Ostrowo, 23. Juli.] Der Magistrat in Koschin hat eine Petition an den Provinzialrath um Erhöhung der Zahl der Viehmärkte von 4 auf 6 und Herabsetzung der Krammärkte von 4 auf 2 gerichtet.

[Wreschen, 22. Juli.] Mit dem Dreschen des Roggens haben die kleineren Wirthe Proben angestellt; die Erträge sind zufriedenstellend. Der zum Verkauf in die Stadt gebrachte neue Roggen fand guten Abzug.

[Budisin, 23. Juli.] Einer Familie in Wittow wurde ein Kind mit vier Beinen geboren. Die beiden unvollständig ausgebildeten Auswüchse wurden von dem Herrn Kreisphysikus Dr. Wittig entfernt. Das Kind hat die Operation gut überstanden.

[Witow, 23. Juli.] Die hiesige freiwillige Feuerwehr feierte gestern ihr Banner-Weihefest, zu welchem sich die Feuerwehren Janow, Rummelsburg, Stolp und Schlawa eingefunden hatten. An dem Festzuge durch die schön geschmückte Stadt theilnahmen auch die hiesigen Vereine. Die hiesige Wehr ist im Jahre 1886 gegründet. Kommandeure waren die Herren Rechtsanwalt Hildebrandt, Kreisbaumeister Korndörfer und jetzt Herr Wilhelm Fabricius.

[Weigard, 21. Juli.] Der Tagelöhner Julius Hasenritter zu Lütz hatte, nachdem ihm der zehnte Sohn ohne Dazwischenkunft von Töchtern in einer Ehe geboren worden war, an den Kaiser ein Unterstützungsgesuch eingereicht. Der Kaiser hat ihm darauf ein Geschenk von 60 Mark bewilligt.

[Lauenburg, 22. Juli.] Durch den großen Brand sind etwa 40 Familien obdachlos geworden. Diese wurden im evangelischen Gemeindefaule untergebracht, wo sie gratis versorgt werden. In dem Dorfe Schluschow brannte die Brennerei und der Schweinestall für Zuchtvieh total nieder. Durch energisches Eingreifen konnten die anliegenden Gebäude gerettet werden, nur ein Torfschuppen brannte an. Ueber die Entstehungsurache ist nichts bekannt. Die Gebäude sind ebenfalls bei der Pommerschen Feuer-Sozialtät versichert, sodaß der Besitzer wenig Schaden erlitten hat.

[Aus dem Lauenburger Kreise, 23. Juli.] Die 2 Jahre 5 Monate alte Tochter Elise des Deputanten Hermann Paradies aus Neuhoj fiel bei Leba in den Sarbster See und ertrank. Sie hatte mit anderen Kindern am Ufer des Sees gespielt.

Bilder aus China.

Ein vom 6. Juni datirter Brief eines in Tientsin, dem Schauplatze der letzten blutigen Kämpfe, weilenden jungen Hamburger Kaufmanns enthält eine lebhaft Schilderung der dort kurz vor Ausbruch der jüngsten Zusammenstöße herrschenden Zustände. Es heißt darin: Es ist hier jetzt sehr unruhig. Die ganze Gegend erinnert mich lebhaft an den Krieg in Südafrika; man sieht hier nur bewaffnete Leute. Der eine hat eine Khat-Uniform an, der andere eine weiße; der eine trägt einen großen Schlapput, der andere einen Tropenhelm. Da ich hier auf unserm Gehege ganz allein bin und unsere Gebäude sehr abseits liegen, muß ich hier aufpassen, daß des Nachts nichts passiert. Mein Gewehr 88 steht neben meinem Bett und ein geladener Revolver liegt auf meinem Nachttisch. Ueberumpeln können mich die Chinesen hier jedenfalls nicht. Gleich werde ich wieder einen Patrouillengang machen. Gestern war großer Appell, wobei uns der Vertheidigungsplan bekannt gemacht wurde. Wir stehen unter englischem Oberbefehl und haben die deutsche Niederlassung zu vertheidigen. Nachdem alle Posten probeweise aufgezogen waren (ich war Posten vor Gewehr), bekamen wir die Nachricht, daß in zwei Stunden die erbetenen deutschen Matrosen endlich eintreffen würden und bekamen Orde, sie vom Bahnhof abzuholen. Wir marschirten also zum Bahnhof, wo es riesig interessant war. Ich habe nie ein so lebhaftes Bild gesehen. Alle deutschen Damen und Herren waren da versammelt. Ein Zug mit chinesischen Soldaten war gerade angekommen und der Bahnsteig war dichtgedrängt voll von Chinesen. Die chinesischen Soldaten kann man sehr schwer beschreiben; sie sehen einfach nährlich aus. Der eine hat ein Gewehr, der andere ein unheimlich großes Schwert, das er kaum tragen kann. Jeder aber hat einen - sage und schreibe - Regenhirn auf den Rücken geschnaht, obgleich es hier so zu sagen nie regnet. Doch ein Chineser läßt sich nicht nach regnen. Nach fünf Minuten lief der Zug ein, wir präsentirten und empfingen unsere Landsleute mit einem kräftigen dreifachen Hurrah. Es waren 35 Mann vom „Jltis“, der nicht mehr Leute entbehren konnte. Wir hörten nun auf das Kommando des Marine-Offiziers, eines Kapitänlentens. Die berühmte Tientsin-Chinesenkappele unter Leitung ihres sächsischen Kapellmeisters setzte sich an die Spitze, dann kamen die Matrosen mit ihrer Kanone und einem Maschinengewehr und wir schlossen den Zug. Unter den Klängen des Liedes „Was kommt dort von der Höh?“ marschirte nun unser Zug in die Stadt, von einer ungeheuren Chinesenmenge begleitet, die uns mißtrauisch ansah. Selbst die Engländer machten große Augen, denn auch sie haben vor dem deutschen Schneed einen kolossalen Respekt. Wir marschirten zum deutschen Konsulat, wo unser Führer, Herr Luckenbeiser, das Hoch auf die Mannschaft des „Jltis“ ausbrachte und der Marine-Offizier sich recht lobend über unser deutsches Freiwilligen-Korps aussprach und uns durch ein dreifaches Hurrah ehren ließ. Sodann bezogen die deutschen Matrosen ihre Quartiere und wir begaben uns in den deutschen Klub, um uns erst einmal gehörig zu stärken. Es hat seit September vorigen Jahres nicht mehr geregnet. Die anhaltende Dürre hat eine ziemlich Hungernoth unter den Landleuten hervorgerufen, was sie natürlich mißmuthig macht und weswegen sie sich leicht gegen die Fremden aufwiegen lassen. Außerdem werden die Chinesen durch die vielen Missionare verborben; diese werden hier von den Kaufleuten nicht gern gesehen. Wenn es nun heute regnet, dann sagen sich natürlich die Vögel: „Jetzt haben wir einige Christenbude abgeschlachtet und es regnet schon; es müssen noch mehr Fremde getödtet werden, damit es noch besser regnet.“

Berichtenes.

[Automobilfahrt.] Der Kaiser will im August den Truppenübungsplatz bei Altengrabow besuchen und bei dieser Gelegenheit die Straße Wusterbinde-Jejaer-Neuditz mittels Automobil zurücklegen. Anlaß dieser Automobilfahrt werden in jener Gegend bereits die Wege in den erforderlichen Stand gesetzt.

[Die Polarexpedition des Barons Toll ist Montag früh von Tromsø abgegangen.

[Kriegs-Eraunungen] haben aus Anlaß der China-Expeditionen in letzter Zeit wiederholt stattgefunden, wobei das Aufgebot und sonstige die Erziehung hinauschiebenden Förmlichkeiten wegfallen, sodaß die staadensamtliche Handlung unmittelbar

bar nach vorhergegangener Anmeldung in der üblichen Weise erfolgen kann.

Der 6. deutsche Gabelbergerische Stenographentag in Dresden hat eine System-Revision beschlossen und dazu eine zwölfgliedrige Kommission gewählt, die 1902 auf einem außerordentlichen Stenographentage Bericht erstatten soll.

Standesamt Grandenz

vom 15. bis 21. Juli 1900.

Aufgebote: Kaufmann Dittmar David mit Anna Lewin-John. Arbeiter Eduard Julius Schuß mit Anna Rautenberg. Werkmeister Konrad Oskar Meyer mit Auguste Helke. Apotheker Albert Friedrich August Karl Ferdinand Gustav Dr. Carnow mit Karoline Wilhelmine Marie Finster.

Heirathen: Oberlehrer der Landwirtschaftsschule Maximilian Gustav Friedrich Karnte mit Hedwig Atele Alrod.

Geburten: Schuhmacher Adolf Joellmann, S. Futscher Theophil Kraeger, S. Schneider Karl Umfheid, S. Schneider Valentin Sommer, L. Maler Felix Lesinski, S. Gerichtsassistent Alojz Dobrynski, S. Hilfsbrenner Hermann Karrau, L. Sattler Richard Reiber, L. Arbeiter Johann Bunn, S. Arbeiter Friedrich Nestle, S. Fabrikarbeiter Felix Jankowski, S. Stellmacher Josef Lubanski, S. Arbeiter Josef Bappelbaum, L. Schneidemüller Karl Iler, L. Arbeiter Franz Lewandowski, L. Sergeant der 9. Kompanie des Infanterie-Regiments Graf Schwerin Friedrich August Worm, S. Lokomotivführer Max Weizner, S. Schneider Konrad Stobbe, S. Maurer Johann Anton Kalicki, S.

Sterbefälle: Erna Pomplun, 11 M. Eveline Simon geb. Fenger, 39 J. 6 M. Ursarne Wilhelmine Kantau geb. Minor, 83 J. 7/2 M. Eiegmund Wabilmiski, 1 J. 1 M. Franziska Marie Szelinski, 2 1/2 M. Ida Antone Schramowski, 1 M. Alfried Christian Lads, 63 J. 3 M. Reinhold Richard Böhnke, 19 Tage. Herbert Georg Baumann, 7 1/2 M. Kanonier der 1. Batterie des Feldartillerie-Regiments Nr. 35 Hermann Johann Krüger, 22 J. 8 M. Georg Werner Hugo Veitke, 3 1/2 M. Boleslaus Josef Murawski, 14 Tage. Leopold Steber, 6 1/2 M. Gertrud Emma Hinz, 11 Tage. Tapfererleutnant Hugo Streje, 18 J. 1 1/2 M. Lazarej-Lehrling Paul Koberbach, 17 J. 2 1/2 M. Herbert Wilhelm Worm, 8 Stunden. Hellmuth Paul Stubbe, 8 Wochen. Hellmuth Oskar Lange, 16 Tage. Erna Marie Kremin, 7 M. Albert Finger, 18 J. 1 1/2 M. Alwin Volst, 4 1/2 M.

[Offene Stellen für Militär-Anwärter.] (Erforderlich ist der Besitz des Civilvorurtheils). Stadtschreiber beim Magistrat Beigard, Gehalt 1500 Mk., steigend bis 2200 Mk. 2. Stadtschreiber beim Magistrat Eberswalde vom 1. Oktober. Gehalt 1300 Mk., steigend bis 1800 Mk. Kassenauffseher beim Magistrat Kiegnitz vom 1. Oktober. Gehalt 1300 Mk., steigend

bis 2000 Mk. Kreisassistent beim Kreisassistenten des Kreises Schrimm. Gehalt 1400 Mk., steigend bis 1800 Mk. Polizeischreiber bei der Amtsverwaltung Warop (Kreis Herbe) Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1800 Mk. Wäre-Assistent beim Amt Mungge. Gehalt 1300 Mk., steigend bis 2000 Mk. Verwaltungs-Assistent beim Magistrat Kiedlinghausen. Gehalt 1500 Mk., steigend bis 2750 Mk. Kreisassistenten-Sekretär beim Kreisassistenten Burgdorf vom 1. Oktober. Gehalt 2300 Mk., steigend bis 3300 Mk. 15 Gerichts-Assistenten bei 15 Amtsgerichten des Oberlandesgerichtsbezirks Rassel vom 1. Oktober. Gehalt 1400 Mk. Meldungen an den Oberlandesgerichtspräsidenten in Cassel. 4 Polizeiergeanten bei der Polizei-Verwaltung Frankfurt (Oder). Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1650 Mk. Polizei-Wachmeister beim Amtsvorstand Zabrze vom 1. August. Gehalt 1650 Mk. 88 Schutzmannen bei der Polizei-Bezörde Hamburg vom 1. August und später. Gehalt 1500 Mk., steigend bis 1900 Mk. Landbriefträger bei der Kaiserl. Oberpostdirektion Halle (Saale) vom 1. August, Doppeln vom 1. September, Münster (Westf.) vom 1. August, Kiel vom 1. August, Erfurt vom 1. November, Danzig vom 1. Oktober.

Sprechsaal.

Im Sprechsaal finden Aufsätze aus dem Bereich der Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

Wochens die russischen Arbeiter.

Nicht die letzten Auslassungen des Herrn Dr. von Hansemann bewegen mich zu der folgenden Darlegung. Denn sachlich hat er grobentheils vorher Gesagtes und Wiederholtes wiederholt, und auf das persönliche Gebiet — er hält es für geschmackvoll, meine Auffassung einen fadensteinigen Lebenskurz meines nationalen Gefühls zu nennen, und will dieses Gefühl in den Augen der Leser herabsetzen — mag ich ihm nicht folgen.

Es handelt sich um die Frage, wird die Gefahr, daß die für die sogenannte Sommerarbeit gemieteten russischen Arbeiter durch die Verlängerung ihres Aufenthalts in Preußen sich leichter der Kontrolle entziehen und im Lande bleiben können, als bei der jetzigen Anordnung, durch welche ihnen gestattet ist, vom 1. April bis 15. November hier zu bleiben, vermehrt. Ferner, wie ist dieser Gefahr zu begegnen?

Zunächst muß es als Wortklauber bezeichnet werden, wenn immer nur von Sommerarbeit gesprochen, nur diese für erlaubt gehalten wird, denn der April und Oktober gehören auch nicht zum Sommer. Es handelt sich um diejenigen Arbeiter, welche eine Gutsverwaltung mit knapp besetzten Wohnungen mit dieser kleinen Zahl von Arbeitern, die gerade für den täglichen kleinen Dienst ausreichen, nicht bewältigen kann. Daß diese

Arbeiten mehr in die Zeit der längeren als der kürzeren Tage fallen, ist selbstverständlich.

Es ist zuzugeden, daß eine ganz kurze Zeit, von sechs Wochen, wie Herr Dr. v. Hansemann berechnet, für die Kontrolle der in die Heimath ziehenden Arbeiter nicht recht ausreicht. Ganz anders ist dies schon bei zehn Wochen, vom 15. Dezember bis 1. März, und mit dieser Frist werden die Landwirthe sich begnügen können. Eine Erschwerung der Kontrolle, wenn die Leute vorher, um es kurz auszudrücken, 10 bzw. 12 oder 14 Wochen dauert, kann ich nicht zugeben. Wie aber ist die Kontrolle durchzuführen?

Die jetzige Art der Kontrolle ist unzureichend. Der Amtsvorsteher hat vierteljährlich ein Verzeichnis der im Bezirke sich aufhaltenden Ausländer polnischer Zunge dem Landratsamte einzureichen. Der Amtsvorsteher kann die Leute nicht selbst kontrollieren und ist auf die Angabe der Guts- und Gemeindevorsteher angewiesen. Ob diese immer sorgfältig ausgeführt wird, ist zu bezweifeln. Die Namen in den russischen Pässen sind schwer zu lesen, die Identität der Menschen schwer festzustellen. Kürzlich verlangte ein russischer Arbeiter am 1. Oktober entlassen zu werden, weil sein Paß nur bis zu diesem Termine laufe. Zum Glück war der Gendarm des Russischen einigermaßen mächtig und stellte fest, daß der Paß allerdings am 1. Oktober abließ, aber für das Vorjahr ausgestellt, mithin ungültig war. Und mit diesem Paß war der Mann über die Grenze gekommen. Unter diesen Umständen kann in der bisherigen Art von sicherer Kontrolle keine Rede sein, besonders wenn man daran denkt, daß die Arbeiter vielfach unlaubt ihren Dienst und Aufenthaltsort wechseln. Will man eine wirkliche Kontrolle haben, so muß anders vorgegangen werden, und der folgende Weg scheint geeignet.

Die russischen Arbeiter werden angehalten, sich nach dem Uebertritt über die Grenze bei vorher bestimmten Landratsämtern zu melden. Dort werden ihnen die Pässe abgenommen, und an ihrer Statt Aufenthaltskarten gegeben. Darin liegt keine Härte. Denn die Arbeiter verbinden sich in ihrer Heimath an die einzelnen Unternehmer für einen bestimmten Ort. Durch diese Maßregel wird zugleich dem Entlaufen aus dem Dienst ein heilsamer Riegel vorgeschoben. Die Arbeiter erhalten ihre Pässe auf dem Landratsamt erst wieder, wenn sie die Aufenthaltskarten abgegeben haben. Jetzt können sie bei der Reise über die Grenze kontrolliert, wenn man sie später ohne Paß antrifft, ausgewiesen werden. Möchten doch die Landratsämter und die Regierung diesen Vorschlag prüfen, ich glaube, man kann das Ziel, die Russen an dauerndem Aufenthalt zu hindern, erreichen, ohne die Landwirthe zu schädigen. B. Plehn-Berlin.

Amtliche Anzeigen

Kreis-Spar-Kasse Grandenz.
7957] Der Zinsfuß für Sparanlagen ist vom 1. August d. J. ab für sämtliche Guthaben, ohne Rücksicht auf die Höhe derselben, auf 3 1/2 pCt. erhöht worden.

Das Kassenlot der Kreis-Spar-Kasse befindet sich im neuen Kreislokal der Amtsträgerei gegenüber. Einlagen werden täglich, mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen, Vormittags von 9 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr entgegengenommen.
Grandenz, den 14. Juli 1900.

Das Kuratorium der Kreis-Spar-Kasse.
Conrad. Duwe. Reichel. Schulemann.

Steckbriefserledigung.
Der hinter 1. dem Arbeiter Rudolf Kreuz,
2. dem Arbeiter Hermann Brod,
zuletzt in Paulsdorf,
unter dem 19. August 1898 erlassene, in Nr. 196 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. Altenseiten: II S. 585, 98.

Grandenz, den 21. Juli 1900.
Der Erste Staatsanwalt. [8638]

Steckbrief.
8701] Am Sonntag, den 22. Juli 1900, Nachmittags gegen 3 1/2 Uhr, ist aus dem hiesigen Gerichtsgefängniß der nachstehend beschriebene Strafgangene Ignatz Studzinski, 33 Jahre alt, entflohen. Er hat sofort, angehörs eines ihn verfolgenden Gefängnißbeamten, seine Gefangenenskleidung abgeworfen und die Flucht im bloßen Hemde fortgesetzt. In diesem Zustand ist er noch Abends gegen 6 Uhr in der Nähe der Bahnstation Brodby-damm gesehen worden.

Studzinski ist ein gefährlicher Einbrecher. Da er ohne alle Hilfsmittel, namentlich ohne Kleidung ist, steht zu erwarten, daß er sich die Mittel zur Fortsetzung seiner Flucht durch baldige Einbruchsdiebstahl zu verschaffen suchen wird.
Studzinski ist am 22. Juli 1867 in Dylewo (Kreis Briesen) geboren, katholisch, nicht Soldat gewesen, vielfach, besonders wegen Einbruchsdiebstahl, vorbestraft.

Er ist 1 m 73 cm groß, hat kurzes blondes Haar, hohe Stirn, graue Augen, kleinen blonden Schnurrbart, rundes Kinn, längliches Gesicht, schlankes Gestalt, 2 Zähne fehlen, Sprache ist deutsch und polnisch.

Besondere Kennzeichen sind:
Vermögendes Aussehen und die durch lange Straftat hervorgerufene anfallende Blässe der Gesichtsfarbe.

Es wird erlucht, auf Studzinski zu fahnden, im Betretungsfalle ihn festzunehmen und unter Drahtnachricht an mich zu den Akten Gen. II 21. ihn dem nächsten Gerichtsgefängniß einzuliefern.
Strasburg Wpr., den 23. Juli 1900.
Der Staatsanwalt.]

Steckbrief.
8700] Am 19. Juli 1900 ist der Strafgangene Apollinaris Ogletki hier von der Außenarbeitsstelle entwichen. Es wird erlucht, denselben festzunehmen und ihn in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern.

Rosenberg Westpr., den 21. Juli 1900.
Königliches Amtsgericht.
Signalement: Daleski, Geburtsort: Bogunski, Letzter Aufenthaltsort: Liebenthal, Alter: 20 Jahre, Religion: katholisch, Sprache: polnisch, Größe: 1 m 64,5 cm, Haare: blond, Stirn: frei, Augenbraunen: blond, Augen: grau, Nase und Mund: gewöhnlich, Bart: Schnurrbart im Entstehen. Zähne: vollständig, Kinn: oval, Gesichtsbildung: länglich, Gesichtsfarbe: gesund, Gestalt: unterseht, Bekleidung: blauer Gefangenen-Anzug.

Zwangsvollstreckung.
5448] Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Stangenwalde Band IV Blatt 162 und Band V Blatt 195 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks, d. h. am 22. Juni 1900, auf den Namen des Gastwirths Herrmann Schröder eingetragenen, im Dorfe Stangenwalde belegenen Grundstücke

am 3. Oktober 1900, Vorm. 10 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 9 versteigert werden.

Das Grundstück Blatt 162, bestehend aus Acker, Wiese, Hofraum und Hausgarten, ist mit 24,30 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 3,0248 Hektar zur Grundsteuer, mit 60 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Das Grundstück Blatt 195 ist mit 37,38 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 1,5370 Hektar zur Grundsteuer veranlagt. Das Grundstück Blatt 162 ist in der Grundsteuermutterrolle unter Nr. 118 und in der Gebäudesteuerrolle unter Nr. 31 und das Grundstück Blatt 195 in der Grundsteuermutterrolle unter Nr. 154 eingetragen. Auszug aus der Steuerverolle, beglaubigte Abschriften der Grundbuchsblätter, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichts-Schreiberei 2, Zimmer Nr. 7, eingesehen werden.

St.-Eylau, den 27. Juni 1900.
Königliches Amtsgericht.

In unserem Handelsregister, Abtheilung A, ist unter Nr. 89 am 19. Juli 1900 die Firma: „König-Kunststofffabrik und Brunnenbau-Gesellschaft J. Meyer et Co.“ in Briesen, offene Handelsgesellschaft, und als Gesellschafter der Kaufmann Jacob Meyer in Briesen und der Kaufmann Hermann Meyer daselbst eingetragen. Die Gesellschaft hat am 1. Juli 1900 begonnen. [8702]

Briesen, den 19. Juli 1900.
Königliches Amtsgericht.
Deffentliche Ausschreibung.
Die Anlieferung von rd. 40000 cbm Oberbauholz für die Theilstrecke Friedland-Gerdaun der Neubahnlinie Loewenhangen-Gerdaun einhell. des Verlaufs in Arbeitszüge soll im Ganzen oder in Theillosen, bis zu 5000 cbm abwärts, verbunden werden. Verbindungshöhe mit Angebotbogen und den zugehörigen Bedingungen liegen bei der unterzeichneten Bauabtheilung zur Einsicht aus und können von dort auch gegen gebührenfreie Einsendung des Betrages von 1,50 Mk. für je 1 Zett bezogen werden. Die Angebote sind verjiegelt mit der Aufschrift „Angebot aus Oberbauholz“ gebührenfrei spätestens zum Verbindungstermin am 16. August, Vorm. 12 Uhr, hierher einzureichen. Zuschlagsfrist 6 Wochen.
Friedland Dhr., den 17. Juli 1900. [7779]

Bekanntmachung.
Ein gewandter und zuverlässiger Expedient, welcher mit sämtlichen Bureauarbeiten des Landratsamtes und Kreis-Ausschusses vollständig vertraut ist, wird zum 1. September cr. gesucht. Gehalt 1100 Mark. [8769]
Meldungen unter Beifügung von Zeugnissen und Lebenslauf bis zum 10. August cr.

Czarnikau, den 23. Juli 1900.
Der Landrath. von Betho.
Vom 1. Oktober cr. ab soll für unsere höhere Privat-Knaben-schule eine Lehrkraft gewonnen werden, welche die Schüler bis zur Tertie eines Gymnasiums oder einer Ober-Realschule vorbereitet. Geeignete Bewerber, vorzugsweise Philologen, wollen ihre Gesuche, welchen die Führungs-Atteste, der Lebenslauf, die Befähigungs-Nachweise und ein Gesundheits-Attest beizufügen ist, an uns baldigst. [8766]

spätestens bis zum 15. August cr.
Das Einkommen der Stelle beträgt 1800 Mark Gehalt und 400 Mark Wohnungszuschuß.
Kolmar i. P., den 21. Juli 1900.
Der Magistrat.

Junge Leute, möglichst Handwerker
können noch als Zweijährig-Freiwillige eingestellt werden. Meldung im Abtheilungs-Geschäftsraum Kaiser III, Stube Nr. 1. II. Abtheilung 2. Pommerischer Feldartillerie-Regiments Nr. 17, Bromberg. [8678]

Bekanntmachung.
8733] Die Lieferung von 140000 Stück Drainröhren, frei Bahnhof Rogalen, für das Anfielungsamt Gosciewo, Kreis Oboznit, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote nebst Röhrenproben sind mit der Aufschrift: „Lieferung von Drainröhren für Gosciewo“ versehen, verjiegelt und kostenfrei bis Sonabend, den 22. Juli 1900, Vormittags 9 1/2 Uhr, an das Bureau der Anfielungs-Kommission in Polen, Mühlentstraße 12, einzusenden, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung der Angebote stattfindet wird.

Die Lieferungsbedingungen sind gegen vollständige Einsendung von 1,00 Briefmarken verbeten, von ebe dort zu beziehen. Zuschlagsfrist 14 Tage.
Polen, den 19. Juli 1900.
Königliche Anfielungs-Kommission.

Die Kantine
des II. Batts. Inf. Regts. Nr. 152 in Osterode Dhr. ist während des Herbstmanövers zu vergeben. Bewerber wollen sich behufs Einsicht der Bedingungen beim Kantine-Wächter Richter, Kaiser Colloßhof daselbst melden. [8116]

Der Obigarten
in Engelburg bei Nischwalde ist zu verpachten. [8533]

Cigarren-Geschäft.
In welcher Stadt West- oder Ostpr. wäre ein Spezial-Cigarren-Geschäft rentabel? Verbindungen werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8780 durch d. Geselligen erbeten.

Adriance-Betreibemäher
den ich durch den Vertreter Herrn Eujinski aus Garnice bezogen habe, hat zu meiner vollen Zufriedenheit gearbeitet, sowohl im Acker als auch im Getreide. Durch seinen leichten Gang und gute Leistung kann ich diese Maschinen mein. Kollegen bestens empfehlen.
Weißer Bollert, Albertsfelde.
200 bis 400 Ctr. [8451]

Frühkartoffeln
sind in Obigtau bei Gollub Westpr. im August d. J. mit 3 Mark pro Ctr. franco Bahnhof Schönsee zu verkaufen.

Sämereien.
Original-
Nürnberg Stoppel- od. Wafferrensammen verj.:
lange grünebohne 0,80
runde rotebohne 0,80
pro 1/2 Kilo (5 Kilo f. d. Nachh. 7,00)
offertre [5727]

alle Saaten.
Samenbllg. Carl Mallon, Thorn.

Verloren, Gefunden
In der Nacht zu Mittwoch ist eine Schimmelftute
5 J. alt, m. Halfter aus dem Stalle verschwunden. Um gefl. Veracht. richt. im Antreffensalle bittet Dlugotinski, Bierlawken.

Sieferstamm
ca. 3 Fessmeter, angehörs. Gegen Erstattung der Kosten abzugeben.
Culm. Rogarten bei Mische [8425] Gemeindevorsteher.

Gestohlen
30 Mark Belohnung!
8376] In der Nacht vom 19./20. Juli ist mir eine Fuchsstute
4 Jahre alt, Stern, 5 Fuß 3 Zoll hoch, sowie eine Leberflehle, 3 Zähne mit Scheuklappen und eine gelbe Gurkline aus dem Stall gestohlen worden. Obige Belohnung zahle ich im Ermittlungsfalle.

Koschmider.
Jamilnit bei Lautenburg Westpreußen.

Wohnungen
8774] Laden mit angrenzender Wohn-, bel. Geg., z. jed. Geschäft pass., sof. zu verm. u. zu bezieh. S. Kalies, Graubenz. [8238]

in einer größeren Provinzialstadt mit Garnison und großem Eisenbahnnotenpunkt ist das dringende Bedürfnis eines feinen Restaurants mit guter Küche notwendig geworden. Die Räume sowie die Lage meines neuen Hauses eignen sich hierzu vorzüglich und würde ich gerne bei passender Bewerbung die Einrichtung für eigene Rechnung ansprechen. Selbstbewerber wollen ihre Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 8471 durch den Geselligen einbringen.

Eckladen in Danzig.
Nähe Langenmarkt, vorzügliche Lage, v. Dtt. zu verm. Näher durch A. W. Kreisel, Danzig, Brodby-G. 51.

Sensburg.
Geschäftslokal Sensburg in günstiger Lage, vom 1. Oktober resp. auch früher zu verm. Gesl. Anfr. sub L. P. 500 Sensburg postl. erbelt.

Marggrabowa Ostpr.
Das Geschäftslokal in mein. Hause, mit Wohnung, in welchem seit einer Reihe von Jahren eine Eisen- und Kurzwaarenhandlung betrieb. wird, ist v. 1. Oktober ab anderweit. preisw. zu verm. Das Geschäftslokal liegt am Ringe des Marktes in best. Geschäftsgegend u. neb. mein. v. d. Weibern gut besucht. Hotel. Ein. strebiam. Kaufmann ist Gelegen. heit zur Erlangung einer guten Existenz geboten. [8200]
Paul Bloch, Hotel Boie.

Braunsberg.
7427] In unseren neu erbauten Häusern sind
moderne Läden
nebst hellen Geschäfts- u. Wohnräumen, vorzügliche Lage, zu jedem Geschäft geeignet, zum 1. Oktober d. J. unter günstigen Bedingungen zu vermieten bei F. Eichholz, G. m. b. H., Braunsberg, Marktstr. Martistr. 16/19.

Bromberg.
Ein Geschäftslokal
geeignet für eine Konditorei, beste Lage zu vermieten. [7528]
Julius Lewin, Bromberg, Friedrichstr. 5.

Bromberg
Kasernenstr. 2 noch
ein Laden
mit Nebenr. u. gr. Stell. a. Wunsch a. hierzu Wohn-, v. sof. z. verm. Näh. Bromberg, Kasernenstr. 3, z. erst.

Gnesen.
5652] Zwei moderne Geschäftslokale
sind vom 1. April ab in meinen Häusern zu vermieten.
Tyröde, Wauernmeister, Gnesen.

Bütow.
In mein. neu. Hause habe ich 4 schöne Läden, der Neuzeit entsprechend, mit vielen Nebenräumen. Siervon sind noch 2 Stück zu vermieten. Einer 12 m lang u. 7 m breit, 2 gr. Schanfenstr., einer 6 m 7 m mit 2 schönen Schanfenstr. Kellerwie Zuber für reich. Die Lage gut, Eckhaus Langestr. und Lautenburg-Verenker-Edle, möchte ich preiswerth vermieten. Bütow hat über 6000 Einwohner und großen Handelsgeisl, sehr viel Verkehr. [8238]
W. Fabrics, Schornsteiniegemelter.

Lauenburg.
Laden mit Wohnung
und sämtlichem Zubehör, in bester Geschäftsstraße gelegen, ist 1. Oktober d. J. oder früher zu vermieten. Näher. [8263]
Eduard Koch, Lauenburg i. P.

Damen
finden liebevolle Aufnahme bei Frau Seebmann Daus, Bromberg, Schleichstr. Nr. 18

Seite 14
Zage
jede
rolle
Ganz
bis
be
er 14
Kon-

Amte-
e sich
samte
selbst
einde-
fähig
fassen
estzu-
ober
mine
niger-
am
mihin
ber die
e bis-
wenn
Dienst
Kon-
der

dem
rath-
amen,
liegt
tmath
Durch
Dienst
halten
ie die
ohne
rath-
ande,
t zu

ngia,
angen-
Dtt.
Ulw.
G. 51.

burg
L. O.
u ver-
L.
erbet.
pr.

mein
elchem
eine
ndung
ktober
verm.
am
t. G.
L. Ein.
legen-
guten
3200
wie.

g.
banten

Wohn-
ge, zu
zum I.
nfitigen
ben bei

16/19.

Wal
bitoret,
17528
nberg,

unsch a.
Wäh.
z. erz.

le
meinen
eister,

gabe ich
zeit ent-
eräum.
zu ver-
ng u. 7
einer
Schau-
dr reich.
langeitr.
er. Ge-
ermieth.
elsgesist,
18293
ter.

nung
hür, in
geleg.
er fater
18283
ura i. R.
lle Auf-
Frau
Daus,
r. Nr. 18

Pension.
8073] In meiner Pension
finden noch
2 bis 3 Schüler
freundliche Aufnahme.
Fran Pastor Gädke, Thorn.

Geldverkehr
18- bis 20000 Mk.
5% [8364
nur hinter Landschaft, unge-
theilt zu vergeben. Retourmarken.
C. Petrikowski, Thorn.

30000 Mark
gleich hinter 60000 Mk. Land-
schaft auf ein Gut, 1800 Mk. in
Rückst. a. 1.10. cr. L. gesucht.
Gefl. Meldungen werden briefl.
mit der Aufschr. Nr. 8383 durch
den Geselligen erbeten.

Suche auf ein städtisches Grund-
stück zur zweiten Stelle
15 000 b. 20 000 Mk.
Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr.
Nr. 8196 d. d. Geselligen erbet.

10000 bis 12000 Mk.
werden auf ein städtisches Grund-
stück im Graudenser Kreise mit
ganz neuen Gebäuden zur 1. Stelle
gesucht. Feuer-Vers. 25000 Mk.
Meldg. werd. briefl. mit der Auf-
schr. Nr. 8664 d. d. Gesell. erb.

55000 Mark
werden in 2 Posten hinter Auf-
gebeider z. 2. Stelle auf 2 neue, städt.
Grundstücke mögl. bald von Selbst-
darleibern gesucht. Offert. unt.
M. 21 an die „Dirschauer Btg.“,
Dirschau, erbeten. [7248

600 Mark
werden auf ein ländl. Grundstück
zur 1. Stelle auf gleich od. spät.
gesucht. Meldg. w. brieflich unt.
Nr. 8620 durch den Gesell. erb.

**Ein jüngerer, tüchtiger
Braumeister**
kapitalkräftig, wird zur Ver-
theilung an einem guten, be-
reits bestehenden Brauereiunter-
nehmen gesucht. [8738
Geneue Offerten unt. D 1955
an Annonc.-Expedition Krosch,
Danzig, erbeten.

**Wichtig für
Holzhändler.**
Suche für m. seit 5 Jahr. be-
stehend, nachw. rentab. Dampf-
schneidemühle verbund. m. Mahl-
mühle (Kunstmühlerei) einen
thätigen Zweitarbeiter, evtl. Firma,
d. f. m. Kap. d. theilhaft. Suchend.
verpflichtet sich, evtl. sämtlich.
Holz an qu. Firma zu liefern;
günstige Uebergabe nicht aus-
geschlossen. Bemerk. noch, daß
mein Geschäft in fiskal. Holzver-
gütung von 4 Oberförstereien
umgrenzt ist. Strengste Diskret.
w. zugef. u. verl. Meld. w. briefl. m.
d. Aufschr. Nr. 8548 d. d. Ges. erb.

Darlehen gewährt unter
einstimmigen Bedingungen. Rückporto. Off.
1000" Berlin, Postamt 43.

Heirathen
1785] E. Wittwe, Ende 30er,
etwas vermögend, sucht die
Bekanntsch. eines älteren
Herrn, Ende 40er od. 50er,
zwecks Heirath. Meldungen
erbitte postlagernd Sta. Lu-
buzin unter Chiffre H. G.
bis 10. August.

Junge Kaufmann, kath. 25 J. alt,
welterb. 1.10. d. 35. ein Gasthaus
übernimmt, sucht eine [8639

Lebensgefährtin.
Damen! Alter 18 b. 25 J. wollen
ihre Photogr. nebst Adr. unt. P. M.
postl. Graudenz bis 15. 8. einseind.
Diskretion Ehrenfache.

2 Junge Subaltern-Beamte, ev.
wünsch. mit etwas Verm. Damen
zwecks Verheirathung in Ver-
bindung zu treten. Meldungen
mit Photogr. unter A. 100
postl. an Marienburg Weier.

Liant Landwirth, 26 J. ev.,
8000 Mk. Verm., sucht m. einer
Dame in Briefwechsel zu treten
benfalls wätere Verheirathung.
Einbeirathen nicht ausgeschlossen.
Gefl. Meldungen erbeten
unter A. B. 888 postlagernd
Marienwerder. [8241

Oberinspektor, aus gut. Fa-
milie, tücht. Landw., 33 J. alt,
ev., dem es an paß. Damenbef.
fehlt, sucht auf dies. nicht mehr
Angew. Wege eine Lebens-
gefährtin. Junge Damen, Wittw.
nicht ausgechl. m. gut. Figur u.
Liebe. Charakter, wirthsch. erz.
Alter 18-28 J., o. b. Wormländer,
welche dies. Ges. vollst. Vertrauen
schenken woll. werd. gebet., ihre
Adr. unt. Klarleg. ihr. Verb. nebst
Bild u. Nr. 8433 durch d. Gesell.
einzuwend. Vermögen erwünscht.
Anonym. unberücksichtigt. Dis-
kretion Ehrenfache.

Ein Gewerbetreibender, Mitte
40 stehend, ev., Wittwer, Besitzer
ein. schön. Hauses, sucht eine
Lebensgefährtin
ohne Anhang, m. ein. Verm. v.
B. v. 4000 Mk. Ernstgem. Meldg.
mit Bild werd. br. mit der Auf-
schr. Nr. 8475 d. d. Gesellg. erb.

Ev., strebt. Landwirth, 32 J.,
z. 3. Inspekt., m. 4000 Mk. Verm.,
wünscht in Landw. od. Meierei
einzuheirath., oder auch Heirath
mit Besitzthümerin mit Verm. v.
4- bis 5000 Mk. Nicht. hübsche
Mädchen wollen Meld. mit Bild
briefl. mit der Aufschr. Nr. 8823
durch den Geselligen einseind.
Verpflichtend nebst Rückgabe
der Briefe zugesichert.

Reelles Heirathsgejud.
Junge, Geschäftsmann i. zweck-
späterer Heirath die Bekant-
schaft einer Dame zu mach. Derselbe
ist fleißig, sehr sol. u. b. angenehm.
Neufern. Damen mit etwas
Vermögen. bitte, ihre werthe Meld.
unter Neek 500 an die Exped.
der „Ostdeutschen Rundschau“,
Bromberg, zu senden. [8746

Neck.
Ein Wittwer, Anf. 50 J., ev.,
solid., strebt. Handwerker, m. Kl.
Geschäft, Grundstück u. Garten,
wünscht zwecks bald. Heir. Be-
kantsch. m. Wittw. od. Mädch. v.
35 b. 48 J., a. liebt. ohne Anh. v.
m. etw. Verm. Meld. w. briefl. m. d.
Aufschr. Nr. 8239 d. d. Ges. erb.

Gutsbesitzer m. Brennerei.
ev., 35 J., sucht Lebensgefährtin.
Wirthsch. erz. Damen v. ang.
Erst. mit Vermögen von 30- b.
40000 Mk. belieben ernstgem.
Offerten mit Bild b. strengst.
Diskretion briefl. mit der Auf-
schr. Nr. 7635 durch den Ge-
selligen einseind. Vermittl. verb.

**Grundstücks- und
Geschäfts-Verkaufe**
In einer Provinzialstadt Ost-
preußens ist umständl. eine gut
gehende Bäckerei mit sehr gut.
Kundschaft zu verkaufen. Da
das Haus in der belebtesten
Straße liegt, eignet es sich zu
jedem anderen Geschäft.
Meldungen werden brieflich
mit der Aufschr. Nr. 8039 durch
den Geselligen erbeten.

Delikat., Kol., Eisenw.-Geschäft
in ein. Garnisonstadt Weistr., am
Markt, zu verk. Gute Gebäude,
Sofu u. gr. Garten. Nr. 48000 Mk.,
Anz. 10000 Mk. Garant. Umsatz
113000 Mk. Sämtl. Exp. 4^o.
Ferner Materialw.-Gesch. m. Hotel
i. gr. Industr.-Orte a. d. Ostbahn,
Ums. 500000 Mk., Nr. 115000 Mk.,
Anzahl. 25000 Mk. Näheres bei
C. Sommer, Marienwerder.

Und. Untern. halb. beabs. ich
m. Gärtin-Grundst. (Mellenteir.
3) unt. günstig. Beding. zu verk.
Dasselbe eig. sich auch z. jed. and.
gewerblich. Zweck. M. Kröcker,
Handelslg., Thorn, Wellenstr. 3.

Einem Gasthof m. Destillation
in Trepow a. M. will frank-
heitshalber verkaufen. [8240
C. Glente.

Gasthaus-Verkauf.
Mein Grundstück in ein. Klein.
Stadt Posen, best. a. ein. rent.
Schank- u. Kolonialw.-Geschäft
nebst ein. massiv. Nebengebäude,
welch. zusamm. eine Wiethe von
900 Mk. bringen, muß ich krank-
heitshalber verkaufen. Anzahl.
nach Uebereinst. Meld. werden
briefl. mit der Aufschr. Nr.
8824 durch den Geselligen erbet.

Sichere Erbsenz.
Bekante, nachweislich lukrative
Essigpfitz-Fabrik
verbunden mit Bierverlag und
Expedition, in lebhafter Stadt
Diprenhens, ist mit einer An-
zahlung von 6000 Mark zu ver-
kaufen. Meldungen werd. brieflich
mit der Aufschr. Nr. 8397
durch den Geselligen erbeten.

Selbstfabrik fast neue Apparate.
Meldungen werden brieflich
mit der Aufschr. Nr. 8549
durch den Geselligen erbeten.

Mein Gasthaus
gute Lage, 3 Baustellen vor-
handen, will ich verkaufen oder
auf ein Landgrundstück verkauf. C.
Früger, [8468
Schönau, Kr. Schwet. Weier.

Schankegeschäft
größte verkehrreichste Gegend
Pommern, wo täglich ca. 30 000
Menschen vorbei müssen, gut
gehend, ist umständl. halber für
den Preis von 1600 Mark sofort
zu verkaufen. [8332
Linke, Berlin,
Suttenstraße 5.

Gutgehendes Hotel
in kleiner. Stadt m. gut. Umgeg.
neu einger., ist preisw. b. 15 000
Mk. Anzahl. zu verkauf. Angeb.
unt. Nr. 5535 bef. d. „Kaufmännische
Boten“, Snowrazlaw. [8729

Gutgehend, l. ein. Stadt d. Prov.
Pommern, 6000 Einw., m. 2 gut frequ.
Fabrik. ca. 1000 Person. beschäftigt,
liegend. u. größt., m. all. Comfort
der Neuzeit kompl. eingerichtetes

Hotel
m. 10 Fremdenzim., einzig u. größt.
Saal am Platz m. groß. Bühne u.
Koncertgarten, Stallung für 40
Pferde, 2 Heiz. Regalbahnen, voll-
ständ. Invent. Centralheizung
z. ist anderweitig. Unternehmung
halber sofort zu verkaufen. An-
zahlung 25 000 Mark. Agenten
verbeten. Meldungen werd. br.
mit der Aufschr. Nr. 8245 durch
den Geselligen erbeten.

8727] Ein gutgehendes
Hotel
in bester Lage Thorn's, mit 11
Fremdenzimmern u. Restaurant,
ist bei kleiner Anzahlung für den
Preis von 30000 Mark umzugs-
halber zu verkaufen.
Näheres bei Louis Deß,
Thorn, Breitestraße 6, L.

**Gelegenheitskauf
auch für Spekulant!**
Groß. Bergnüg.-Etablissement
b. Königsberg, nachw. sicheres
Sommer- u. Wintergeschäft,
7 Rora. groß, gute, geräumige
Gebäude, gr. schattiger Garten
nebst Destillationsgrundstück,
Exp. fest., Wei. nachw. reich
geword., Kranth. halber für
160 000 Mk., b. 20- b. 120 000
Mk. Anzahl. zu verk. durch
O. Perling & Co., Königs-
berg i. Pr., Wagnerstr. 39,
Ecke Kreuzstr. Der Bau-
grund allein hat einen nach-
zuziehenden Werth von
200 000 Mark. [8159

Einige gute Gasthäuser
zum Preise von 17- bis 30 000
Mark bei 4- bis 8000 Mark An-
zahlung sofort zu verkaufen.
Näher. durch Kowalkowski,
Gzerst Wpr. (Babn- u. Postst.).

Ein in der besten Lage einer
aufblühenden Provinzialstadt be-
legenes, seit 20 Jahren bestehendes
Hotel, verb. mit Material- u. Kol-
onialw.-Handl. u. n. b. Destill., ist
in Folge Todesfall des Besitzers
zu verkaufen. Meldung werden
brieflich mit der Aufschr. Nr.
8465 durch den Geselligen erbet.
8399] Beabsichtige meine

Gastwirthschaft
verb. mit Materialgesch., im gr.
Städt., Chauffee vor der Thür,
sofort billig zu verkaufen. Meld.
Groß. u. Grin. bagen
Ditpreußen.

Mein Haus
nebst 2 Läden beabsichtige ich
sofort zu verkaufen. Meldungen
werden briefl. mit der Aufschr.
Nr. 8556 durch den Gesell. erb.

8770] In einer Kreis-
u. Garnisonstadt Hinterpommerns
ist ein seit vielen Jahren mit
gutem Erfolg betriebenes

Cigarren-Geschäft
nebst Hausgrundstück, in allerbest.
Lage, Todesfall wegen zu ver-
kaufen. Zur Uebernahme sind ca.
12 000 Mk. erforderlich. Das Haus
eignet sich auch zu jeal. anderen
Geschäft. Näh. Auskunft ertheilt
Richard Drews, Danzig,
i. S. Denger & Janer.

Ein in der besten Geschäfts-
egend liegendes [8369

Grundstück
mit einem Haus- u. Küchen-
geräth-Geschäft, ist wegen An-
stellung im Staatsdienst preisw.
zu verkaufen. Ernst Braach,
Vielgard, Heerstraße 6.

Stelle mein [8444

Grundstück
Gastwirthsch. u. 6 1/2 Hekt. Land
mit guter Ernte, veränderungs-
fähig zu verkauf. Käufer können
sich jeders. verk. meld. B. Katt,
Kreuzstr. v. Dr. Damtau.

Geschäftsverkauf.
Beabsichtige m. Manufaktur- u.
Kauf-Gesch. im Grundst. z. verk.
ev. d. d. n. b. u. h. z. verm. L. Klein,
Schneidemühl, Neuer Markt 4.

8602] Ein in änderer ver-
kehrreicher Gegend gelegenes
Grundstück, in dem Kurz- u.
Weißwaren-Geschäft nebst
Bäckerei mit großem Erfolg
bisher betrieben wurden, ist
wegen anderer Unternehm.
zu verkauf. M. Drawert,
Schneidemühl, Dohrenstr.,
Thorn-Suburburser Bahn-
[8731

Geschäftsbaus
in bester Lage Danzigs, wor. seit
ca. 50 Jahren ein Material- u.
Schankegeschäft betrieben worden
ist, Todesf. halb. zu verkauf. od.
zu verm. Adr. unt. M. H. post-
lagernd Danzig. [8731

In Poppot günstig gelegenes
Grundstück
mit gut eingerichteten Pensionat,
wegen Alters des Besitzers preis-
werth zu verkauf. Off. u. W. M.
200 Danzig, Sopeng. 5, erb.

Freiwilliger Verkauf.
8731] Im Auftrage des Be-
sitzers Herrn Klein aus
Boberszen per Gr.-Schmid-
walde, Kr. Osterode, werde keine
Bestung, bestehend aus gutem
Wohn- u. Wirthschaftsgebäude,
ca. 20 Morgen schönen, zuchtig.
Wiesen, ca. 15 Morgen gut
bestandenen Pflanz- u. Wald,
ca. 200 Morgen Acker, milder
Lehm Boden, mit voller Ernte,
gutem lebenden und toten
Inventar, im Ganzen oder einz.
Parzellen verkaufen. Hierzu
habe einen Termin

Gut
88 ha, guter Acker, gutes
Getreide, 52 Stück Hauptvieh,
13 Pferde, gute Gebäude,
tabellose Wirthschaft, 2 km
von Chauffee, 4 km von
Niesenburg, zum Preise von
250 Mk. pro Morgen ver-
käuflich. Auskunft ertheilt
Schneidemühl Czoilbe,
Wachsenth b. Niesenburg.

Herrenh. in Dibr.!
8160] 3000 Morgen her-
vorragend schöner, milder
Boden, m. vorzügl. Saaten-
stand, Niederungswiesen,
schloßartigem Hofgebäude,
über jedes Urtheil erhabenem
Herrenhaus, wunderbarem
Park und Garten, gutem
Inventar, uraltm, gut be-
wirthschafteten Eichenwald
v. ca. 500 Morgen, Schneide-
mühle, Biegelei, Meierei,
vorzügl. Hochjagd u. Fischerei,
guten Leutenverhältnissen,
Exp. nur Landschaft, soll, da
sein Erbe vorhanden, für
650 000 Mk., bei 100- bis
400 000 Mk. Anzahl., sofort
verl. werden durch
O. Perling & Co.,
Königsberg i. Pr.,
Wagnerstr. 39, Ecke Kreuzstr.

Gutsverkauf.
7831] Ein von der königlichen
Rentenkam. u. Verwaltung im
Zwangsverlaufe erkundenes, 8
km von der Kreisstadt Labiau
entferntes, an der Chauffee lie-
gendes Gut soll sehr preis-
werth verkauft werden. Die Ge-
bäude sind in gutem Zustande,
das todt. Inventar ist vollständig,
das lebende gut und reichlich. Die
auf dem Grundstück bestehende
Zugungsrente kann übernommen
oder abgekauft werden. Die
Fläche beträgt 39 ha, der Grund-
steuerertrag 117 1/2 Thaler.
Die Gebäude sind mit 9200 Mk.
gegen Feuerfahden versichert.
Alle nähere Auskunft ertheilt
Losenkrei

**Königliche
Spezial-Kommission II.
Königsberg i. Pr.**

Molkerei-Grundstück
Mahl- und Schneidemühle,
Bauhofrestaurant u. groß.
Garten-Etablissement, Hotel
u. Einfahrt, sol. umständl. halber
zu verkaufen. Nur für Selbst-
käufer! Meldungen briefl. unter
Nr. 8522 durch den Gesell. erb.

Sichere, gute Erbsenz.
Mein in belebter Gegend,
nahe der Post u. Bahn, belegendes
Grundstück, worin ich ein Ge-
treide-, Sämereien-, Futter- u.
Düngemittel-Geschäft, sowie eine
Kolonialw.-, Kleie-, Mehl- u.
Brotbackfabrik, in detail mit best.
Erfolge seit 32 Jahren betriebe,
will ich, da ich mich zur Ruhe seh.
will, unter günstig. Bed. verkaufen.
S. Babn, Pritz i. Pomm.

Mein Grundstück
88 ha, guter Acker, gute Vieh-
grob. Torflager, neue Gebäude,
gut leb. und todt. Inv., nahe v.
Babnhof u. Markt u. Chauffee,
Schule am Ort, unter günstigen
Beding. bei geringer Anzahl. zu
verkaufen, weil Besitz. alt und
Wirthsch. aufgibt. Selbstkäufer
belieben ihre Meldungen briefl.
mit der Aufschr. Nr. 5488 d. d.
Geselligen einzuliefern.

St. Eylan.
5922] Mein Grundst., Klapper-
straße Nr. 3, m. schön. Läden, in
welchem bis jetzt Bäckerei betr.
wurde, ist von sofort billig zu
verkaufen. Oskar Hoffmann,
Lobauerstraße Nr. 35.

Frankheitshalber ist sofort ein
ca. 670 Morgen groß., 10 km von
Kreisstadt u. Bahn, 1 km von
Chauffee entferntes [8476

Gut
mit gut. Gebäuden, vorzüglich.
todt. u. lebend. Inventar u. mit
voller Ernte unter günstigen Be-
dingungen zu verkaufen. Mel-
dungen von Selbstkäufern erbitte
postl. unt. Chiffre D. D. Rogilno.

Anderw. Unternehmungen weg.
ist eine vor 3 Jahren eingericht.
Ölmühle
zu günst. Beding. zu verkaufen.
Meld. w. briefl. mit der Aufschr.
Nr. 8552 durch den Gesellg. erb.

Gute Brodstelle.
Meine bei 4 großen Bauern-
höfen einz. belegene Bodwund-
mühle mit Material, Mehl- u.
Kleie-Geschäft will ich so gleich
wegen anderer Unternehmung
bei geringer Anzahl. verkaufen.
Carl Göhke, Mühlenbesitzer,
Breitenstein, Kr. Friedeburg Am.

Wassermühle
Areal 85 Morgen, darunter
etwa 60 Morgen gute Wiesen,
herrschaftliches Wohnhaus, aus-
reichende Wirthschaftsgebäude,
Turbine, gute Wasserkraft, von
sofort günstig zu verkaufen.
Anzahlung 6000 Mark. Nähere
Auskunft ertheilt [8473
E. Klattsch, Allenstein.

Wegen Uebern. einer Erbschaft
will ich mein
**Mühlen-
grundstück**
verkaufen; eine Bodwundmühle
mit 2 Sägen, dazu 12 Morgen
Land, voll. Einschmitt, gut lebend.
Invent., dicht an einer Kreis-
u. Garnisonstadt, Chauffee u. Eisen-
bahn. Schöner Garten dazu.
Preis 12 000 Mark, 4- bis 5000
Mark Anzahl. Off. postlagernd
Zablonowo unter No. 100 B.

Neuerbaute Mühle, beudet.
Wasserkraft, gute Kundschaft, m.
o. ob. Land, nahe Bahnst., sehr
vortheilh. z. verk. verb., auch geg.
kl. Grundst. z. verkauf. Meld.
an den Hausbesitzer Schweden-
straße 27, Bromberg. [8755

Verkaufe mein Gut
224.80 Morg. gr., 3 Kilom. v. Ra-
witz, für d. Landschaftstage v.
80000 Mk. Albrecht, Damme
u. Rawitzsch [8709

Wassermühle
in gutem baulichen Zustande,
Dauptstraße, für jedes Geschäft
geeignet, b. so gleich zu vermiet-
hen oder zu verkaufen. Auskunft er-
theilt Ulrich, Niesenburg.

Wegen Uebernahme eines Gutes
beabsichtige meine sehr rentable
Abbederei, mit auch ohne Land,
von gleich oder 1. Oktober zu
verpachten. [8558
A. Sudt, Scharfrichterbesitzer,
Rastenburg.

**Eine Wind-
oder kleine Wassermühle**
mit 10 bis 15 Morg. Land wird
per sofort zu pachten gesucht.
Kauf später nicht ausgeschlossen.
Sache in Kompani b. Schling,
Kreis Thorn. [8378

Von so gleich oder 1. 10. cr.
süde Nacht. od. Kauf eines groß.
**Kolonialw.- und
Destillat.-Geschäfts.**
Gefl. Meldungen mit genauer
Beichr. und Preisang. briefl. mit
der Aufschr. Nr. 8382 durch d.
Geselligen erbeten.

Verpachtung.
Ich suche sofort ein nachweisl.
gutgehend. Gasthaus, Land od.
Stadt, in deutscher Gegend, zu
pachten. Später. Kauf nicht aus-
geschlossen. Meldg. u. W. L. 15
postl. Schnellwalde Dpr. erbet.

Mein Grundstück
m. Gart., sow. ein gutgeh. Ma-
terialwaarengesch. m. Drebröle,
bin ich will., unter günstig. Be-
dingung. zu verk. Näh. zu erf.
A. Siforski, [8787
Bromberg, Neuböferr. Nr. 40

8688] Das Gut Julienhof,
ca. 2 Kilom. (Chauffee) von der
Stadt Hohenstein Ditzr. entfernt,
soll unter Vermittelung der Kgl.
Generalkommission in Königsberg
i. Pr. in Rentengüter in Größe
von 25 bis 40 Morgen aufgetheilt
werden. Das Restgut, ca. 160
Morgen groß, soll mit Wohn- u.
Wirthschaftsgebäude, im Ganzen
oder getheilt verkauft werden.
Die von der Generalkommission
geprüften und genehmigten Kauf-
preise sind niedrig bemessen, die
Anzahlungen sind gering.
Der Acker ist durchweg fleißig.
Das nach Abzug der Anzahl-
lungen verbleibende Restaufgeld
wird zu 1/4 von der Rentenkam.
übernommen und amortisiert sich
insofern in 60 1/2 Jahren, zu 1/4
ist es auf mehrere Jahre unkünd-
bar; die Verzinsung beträgt ein-
schließlich d. Amortisation 4%.
Nähere Auskunft ertheilt die
Kgl. Spezialkommission zu Dite-
rode Ditzr. und Frau Guts-
besitzer Laslaw zu Julienhof
bei Hohenstein Ditzr.

Molkerei-Verkauf.
Eine fast neue Käserei, im
Werber gelegen (mo nur beide
Wiesen und im Winter keine
Schneefütterung ist), Einrichtung
zur Schweizer- u. Tilsiterkäseerei,
2 kupferne Kessel à 1000 Liter u.
250 Liter Inhalt, Feuerung
Schweizerart mit Feuermagen,
Büterei mit Schwarzsch. System
und Gabelbetrieb, genügendes Käse-
feller und Stallung für 150 bis
170 Schweine. Tägliches Milch-
quantum im Sommer 1000 bis
1500 Liter. Milchcontrakte noch
3 Jahre à 7 und 8 Bfr. Das
Milchquantum kann nach Wunsch
vermehrert werden. Kaufpreis
15 000 Mark. Meldungen werd.
brieflich mit der Aufschr. Nr.
8318 durch den Geselligen erbet.

Weg. Todesf. bin ich Willens,
mein Garten-Grundstück in
Möder, i. d. M. der Stadt Thorn
gel., sol. o. spät. z. verkauf. Das
Grundst. ist ca. 7 1/2 Morg. groß,
ganz einz., m. maß. Wohnh. u.
Wirthschaftsgeb., eign. f. vorz. z.
Gärtner, mo a. z. Gem.-Gärtn.
betw. m. Auch geht d. Grundst. a.
pars., davon 2 seit v. Str. begr. u.
Bautl. d. Näh. d. Stadt beg. l. Näh.
h. W. Schüb. Mader, Vornst. 14.

7856] Ein selbständiges
Gut
88 ha, guter Acker, gutes
Getreide, 52 Stück Hauptvieh,
13 Pferde, gute Gebäude,
tabellose Wirthschaft, 2 km
von Chauffee, 4 km von
Niesenburg, zum Preise von
250 Mk. pro Morgen ver-
käuflich. Auskunft ertheilt
Schneidemühl Czoilbe,
Wachsenth b. Niesenburg.

Mein Grundstück
88 ha, guter Acker, gute Vieh-
grob. Torflager, neue Gebäude,
gut leb. und todt. Inv., nahe v.
Babnhof u. Markt u. Chauffee,
Schule am Ort, unter günstigen
Beding. bei geringer Anzahl. zu
verkaufen, weil Besitz. alt und
Wirthsch. aufgibt. Selbstkäufer
belieben ihre Meldungen briefl.
mit der Aufschr. Nr. 5488 d. d.
Geselligen einzuliefern.

St. Eylan.
5922] Mein Grundst., Klapper-
straße Nr. 3, m. schön. Läden, in
welchem bis jetzt Bäckerei betr.
wurde, ist von sofort billig zu
verkaufen. Oskar Hoffmann,
Lobauerstraße Nr. 35.

Frankheitshalber ist sofort ein
ca. 670 Morgen groß., 10 km von
Kreisstadt u. Bahn, 1 km von
Chauffee entferntes [8476

Gut
mit gut. Gebäuden, vorzüglich.
todt. u. lebend. Inventar u. mit
voller Ernte unter günstigen Be-
dingungen zu verkaufen. Mel-
dungen von Selbstkäufern erbitte
postl. unt. Chiffre D. D. Rogilno.

Anderw. Unternehmungen weg.
ist eine vor 3 Jahren eingericht.
Ölmühle
zu günst. Beding. zu verkaufen.
Meld. w. briefl. mit der Aufschr.
Nr. 8552 durch den Gesellg. erb.

Gute Brodstelle.
Meine bei 4 großen Bauern-
höfen einz. belegene Bodwund-
mühle mit Material, Mehl- u.
Kleie-Geschäft will ich so gleich
wegen anderer Unternehmung
bei geringer Anzahl. verkaufen.
Carl Göhke, Mühlenbesitzer,
Breitenstein, Kr. Friedeburg Am.

Wassermühle
Areal 85 Morgen, darunter
etwa 60 Morgen gute Wiesen,
herrschaftliches Wohnhaus, aus-
reichende Wirthschaftsgebäude,
Turbine, gute Wasserkraft, von
sofort günstig zu verkaufen.
Anzahlung 6000 Mark. Nähere
Auskunft ertheilt [8473
E. Klattsch, Allenstein.

Wegen Uebern. einer Erbschaft
will ich mein
**Mühlen-
grundstück**
verkaufen; eine Bodwundmühle
mit 2 Sägen, dazu 12 Morgen
Land, voll. Einschmitt, gut lebend.
Invent., dicht an einer Kreis-
u. Garnisonstadt, Chauffee u. Eisen-
bahn. Schöner Garten dazu.
Preis 12 000 Mark, 4- bis 5000
Mark Anzahl. Off. postlagernd
Zablonowo unter No. 100 B.

Neuerbaute Mühle, beudet.
Wasserkraft, gute Kundschaft, m.
o. ob. Land, nahe Bahnst., sehr
vortheilh. z. verk. verb., auch geg.
kl. Grundst. z. verkauf. Meld.
an den Hausbesitzer Schweden-
straße 27, Bromberg. [8755

Verkaufe mein Gut
224.80 Morg. gr., 3 Kilom. v. Ra-
witz, für d. Landschaftstage v.
80000 Mk. Albrecht, Damme
u. Rawitzsch [8709

Wassermühle
in gutem baulichen Zustande,
Dauptstraße, für jedes Geschäft
geeignet, b. so gleich zu vermiet-
hen oder zu verkaufen. Auskunft er-
theilt Ulrich, Niesenburg.

Wegen Uebernahme eines Gutes
beabsichtige meine sehr rentable
Abbederei, mit auch ohne Land,
von gleich oder 1. Oktober zu
verpachten. [8558
A. Sudt, Scharfrichterbesitzer,
Rastenburg.

**Eine Wind-
oder kleine Wassermühle**
mit 10 bis 15 Morg. Land wird
per sofort zu pachten gesucht.
Kauf später nicht ausgeschlossen.
Sache in Kompani b. Schling,
Kreis Thorn. [8378

Von so gleich oder 1. 10. cr.
süde Nacht. od. Kauf eines groß.
**Kolonialw.- und
Destillat.-Geschäfts.**
Gefl. Meldungen mit genauer
Beichr. und Preisang. briefl. mit
der Aufschr. Nr. 8382 durch d.
Geselligen erbeten.

Verpachtung.
Ich suche sofort ein nachweisl.
gutgehend. Gasthaus, Land od.
Stadt, in deutscher Gegend, zu
pachten. Später. Kauf nicht aus-
geschlossen. Meldg. u. W. L. 15
postl. Schnellwalde Dpr. erbet.

Mein Grundstück
88 ha, guter Acker, gute Vieh-
grob. Torflager, neue Gebäude,
gut leb. und todt. Inv., nahe v.
Babnhof u. Markt u. Chauffee,
Schule am Ort, unter günstigen
Beding. bei geringer Anzahl. zu
verkaufen, weil Besitz. alt und
Wirthsch. aufgibt. Selbstkäufer
belieben ihre Meldungen briefl.
mit der Aufschr. Nr. 5488 d. d.
Geselligen einzuliefern.

St. Eylan.
5922] Mein Grundst., Klapper-
straße Nr. 3, m. schön. Läden, in
welchem bis jetzt Bäckerei betr.
wurde, ist von sofort billig zu
verkaufen. Oskar Hoffmann,
Lobauerstraße Nr. 35.

Frankheitshalber ist sofort ein
ca. 670 Morgen groß., 10 km von
Kreisstadt u. Bahn, 1 km von
Chauffee entferntes [8476

Gut
mit gut. Gebäuden, vorzüglich.
todt. u. lebend. Inventar u. mit
voller Ernte unter günstigen Be-
dingungen zu verkaufen. Mel-
dungen von Selbstkäufern erbitte
postl. unt. Chiffre D. D. Rogilno.

Anderw. Unternehmungen weg.
ist eine vor 3 Jahren eingericht.
Ölmühle
zu günst. Beding. zu verkaufen.
Meld. w. briefl. mit der Aufschr.
Nr. 8552 durch den Gesellg. erb.

Gute Brodstelle.
Meine bei 4 großen Bauern-
höfen einz. belegene Bodwund-
mühle mit Material, Mehl- u.
Kleie-Geschäft will ich so gleich
wegen anderer Unternehmung
bei geringer Anzahl. verkaufen.
Carl Göhke, Mühlenbesitzer,
Breitenstein, Kr. Friedeburg Am.

Wassermühle
Areal 85 Morgen, darunter
etwa 60 Morgen gute Wiesen,
herrschaftliches Wohnhaus, aus-
reichende Wirthschaftsgebäude,
Turbine, gute Wasserkraft, von
sofort günstig zu verkaufen.
Anzahlung 6000 Mark. Nähere
Auskunft ertheilt [8473
E. Klattsch, Allenstein.

Wegen Uebern. einer Erbschaft
will ich mein
**Mühlen-
grundstück**
verkaufen; eine Bodwundmühle
mit 2 Sägen, dazu 12 Morgen
Land, voll. Einschmitt, gut lebend.
Invent., dicht an einer Kreis-
u. Garnisonstadt, Chauffee u. Eisen-
bahn. Schöner Garten dazu.
Preis 12 000 Mark, 4- bis 5000
Mark Anzahl. Off. postlagernd
Zablonowo unter No. 100 B.

Neuerbaute Mühle, beudet.
Wasserkraft, gute Kundschaft, m.
o. ob. Land, nahe Bahnst., sehr
vortheilh. z. verk. verb., auch geg.
kl. Grundst. z. verkauf. Meld.
an den Hausbesitzer Schweden-
straße 27, Bromberg. [8755

Verkaufe mein Gut
224.80 Morg. gr., 3 Kilom. v. Ra-
witz, für d. Landschaftstage v.
80000 Mk. Albrecht, Damme
u. Rawitzsch [8709

Wassermühle
in gutem baulichen Zustande,
Dauptstraße, für jedes Geschäft
geeignet, b. so gleich zu vermiet-
hen oder zu verkaufen. Auskunft er-
theilt Ulrich, Niesenburg.

Wegen Uebernahme eines Gutes
beabsichtige meine sehr rentable
Abbederei, mit auch ohne Land,
von gleich oder 1. Oktober zu
verpachten. [8558
A. Sudt, Scharfrichterbesitzer,
Rastenburg.

**Eine Wind-
oder kleine Wassermühle**
mit 10 bis 15 Morg. Land wird
per sofort zu pachten gesucht.
Kauf später nicht ausgeschlossen.
Sache in Kompani b. Schling,
Kreis Thorn. [8378

Von so gleich oder 1. 10. cr.
süde Nacht. od. Kauf eines groß.
**Kolonialw.- und
Destillat.-Geschäfts.**
Gefl. Meldungen mit genauer
Beichr. und Preisang. briefl. mit
der Aufschr. Nr. 8382 durch d.
Geselligen erbeten.

Verpachtung.
Ich suche sofort ein nachweisl.
gutgehend. Gasthaus, Land od.
Stadt, in deutscher Gegend, zu
pachten. Später. Kauf nicht aus-
geschlossen. Meldg. u. W. L. 15
postl. Schnellwalde Dpr. erbet.

Mein Grundstück
88 ha, guter Acker, gute Vieh-
grob. Torflager, neue Gebäude,
gut leb. und todt. Inv., nahe v.
Babnhof u. Markt u. Chauffee,
Schule am Ort, unter günstigen
Beding. bei geringer Anzahl. zu
verkaufen, weil Besitz. alt und
Wirthsch. aufgibt. Selbstkäufer
belieben ihre Meldungen briefl.
mit

Mc. CORMICK



best bewährte Constructionen:

Neue 4 Gras-Mäher, 4 1/2 oder 5 Fuss Schnittweite, Getreide-Mähmaschine „Daisy“, Getreidemäher mit Binder, rechts schneidend, offener Elevator, Bindegarn und Schleifapparate
empfehlen [5887]
Maschinenfabrik A. Ventzki, A.-G., Graudenz.

Sicheren Erfolg

bei allen Nervenkrankheiten, Blutarmut, Gicht, Rheumatismus, Podagra, hämorrhoidalleiden etc.

origint der Elektrische Heilgürtel

SANITAS

Man verlange ausführlichen Prospekt

kostenlos

von der Versandstelle des

ELEKTRISCHEN HEILGÜRTELS SANITAS

FRANKFURT a. M.

Schillerstrasse 28.



Patentirt in den meisten Culturstaaten

„Deutsches Reichs-Patent Nr. 113188“. Preis pro Stück Mk. 12.50 gegen Vorauszahlung, Mk. 12.80 gegen Nachr.

Lokomobilen-Fabrik

Garrett Smith & Co.

Magdeburg-Budaun.

Lokomobilen für Landwirtschaft u. Industrie.

Dampfdreschwerke mit

Expansions-Lokomobilen.

Dampftröppel, Strohelevatoren.

Vertretung und Lager

bei

Albert Rahn, Marienburg Wpr.

Superphosphate aller Art

gedämpftes Knochenmehl,

Futterknochenmehl (phosphorhaltigen Kalk), zur Weizenernährung, Mutterthiere u. Jungvieh,

Thomas-Phosphatmehl mit höchster Citratlöslichkeit,

Superphosphat-Gyps

3. Einstreuen in die Ställe, behufs Bindung des Ammoniak,

Kali-Dünger-Gyps zur Düngung von Wiesen, Klee, Erbsen etc.,

Stassfurter Kainit, prima Chili-Salpeter

offerirt zu billigsten Preisen unter Gehaltsgarantie

Chemische Fabrik Petschow, Davidsohn,

Kommanditgesellschaft auf Aktien,

Danzig, Komteir: Hundegasse 37. [2443]

8246] Diageren
Limburger-Käse
verkauft mit 14 Mk. v. Centner
gegen Nachnahme
Dampfmäheri Sturz Wpr.

für Mühlen

habe billig abzugeben: 1 eich. Styrer, 4300 mm Durchmesser, dazu pass. ein gußeis. Styrer, 1500 mm Durchmesser. — 1 tief. con. Hammer, 2440 mm Durchmesser, dazu passend ein gußeis. con. Styrer, 1160 Durchmesser. — 1 eich. Styrer, 3070 mm Durchmesser, dazu pass. 2 gußeis. Mahlaugräder, 475 mm Durchmesser, mit pass. compl. Mähleisen, Lüftung u. Ausdrückvorrichtung. 1 Graupaangauger mit Zange, Mähleisen u. Getr. — 1 Wasser- radweil, 5630 mm Durchmesser, mit Zapf. — 2 andere Weiten, 4200 und 4300 mm Durchmesser. — 2 Wagenweine, 2 Fritionsweil. u. div. Alles noch gut erhalten u. sauber auszuf. Louis Kolmar, Rastenburg Ostpr.

Woggensteie
Weizenkleie
Gerstenfuttermehl
Weizenfuttermehl
Maiz
Hübfuchen
Leinfuchen
Getrockn. Getreideschlempe
etc. etc.
offerirt in ganzen Waggonladungen zur sofortigen und späteren Lieferung franco jeder Bahnstation, 3 Monate Ziel.

Julius Tilsiter, Bromberg.

Welche Wirkung

Theerwafelfeife von Hahn & Hasselbach, Dresden, hat, seit längst bekannt. Sie befeuchtet Sommerprossen, Hautausschläge, Finnen etc. a Stück 50 Pf. in der Apotheke zu Schönsee. [1317]

Tigerfinken
reis., fl. Säger, Paar 2 Mk., 5 Paar 9 Mk., Meisfinken, im Brautgekleid, munt. Säger, P. 2,50 Mk., Indigo-Finken, schön blau, fleis. Säng., Stück 4 Mk., Wellenfittiche, Zucht-Paare, 7 Mk., Utrid, Orangebaud, Wandfinken, Chinsefinken, Silberfittich, Goldbrüstch., niedl., bunte Säng., P. 2,50, 5 Pf. sort. 10 Mk., brech. Amazonen-Papag. v. 30 Mk. an. Garzer Kanarien, prima, edle flotte Säger, Std. 10, 15, 18, 20 Mk. — Verandt geg. Nachn. Garantie leb. Antunft. L. Förster, Vogel-Export, Chemnitz i. Sa. [5752]

Günstige Gelegenheit!

2 Kowier'sche Dampfplüge, 12-16 Pferd., geb., vorz. erh., verkaufe Umk. halber billiger. Gef. Off. u. J. O. 5934 bei Rudolf Mosse, Berlin S. W. [18137]

Enten!!!

Diesjährige, ausgewachsene Enten verendet von 20 Stück an a 1,20 Mk. frlo. jeder Bahnstation v. Nachnahme. [6710] Lebende Antunft garantiert. August Berlinski, Friedriehshof Osr.

Kieferne

Stammbohlen u. Bretter

Zopfbretter

in allen gängbaren Dimensionen, ferner Dachlatten, bekante 3/4 Bretter zu Papptischen und Verdeckungen, Einschleibdecken, sowie Bauholz v. Al. offeriren

Kantak & Co.

Erone a. Brahe. [6593]

2 Ctr. geriebene Semmel

(Stoßbrot) billigt zu verkaufen. Briefl. Meldg. mit Preisangabe u. Nr. 8616 durch den Gef. erb.

Hilfe-Ruf.

Am Sonntag, den 15. Juli, Mittags 1 Uhr, brante das Geblüt der Wittwe Broß zu Bützow, Kreis Flatow, gerade in dem Augenblick, als Frau B. aus der Kirche zurückkehrte, vollständig nieder. Mit den Gebäuden verbrannte sämmtliches todte und ein großer Theil des lebenden Inventars im Werthe von über 2000 Mark. Es wird Brandstiftung durch ruchlose Hand vermuthet. Weder Mobilien noch Immobilien waren versichert u. trifft dieser schwere Schlag, der die Frau B. mit 6 unmündigen Kindern v. plötzlich an den Bettelstab gebracht hat, um so herber, als Frau B. am 14. d. Mts. die von ihrem Gemann unterlassene Versicherung hatte aufnehmen lassen, ohne daß dieselbe bis zum nächsten Tage hat perfect werden können. Die Frau ist jetzt nicht einmal in der Lage, ihr Getreide, welches auf dem Felde steht, einerten zu können, geschweige denn das obeng. u. stark verdundete Grundstück zu halten. Nur kleinmüthige Hilfe mitleidiger Menschen kann die Familie vor völligem Untergang bewahren. [8392]
Der Unterzeichnete bietet daher im Namen der Frau B., die sich des besten Rufes erirent, um miltthätige Gaben, und ist gerne bereit, dieselben in Empfang zu nehmen und abzuführen.
Bahn bei Zempelburg Wpr., den 21. 7. 1900.
Der Amtsvorsteher.
v. Botho.

Suche Niederlage

einer leistungsähigen Brauerei für Graudenz. Schöne Keller im eigenen Hause vorhanden. Größerer Absatz garantiert. Gefl. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8641 durch den Gefelligen erbeten.

Die Jahrgänge des

1826, 1831, 1832 und 1844 kauft zurück

Die Expedition des Gefelligen

Graudenz. [2270]

Glogowski & Sohn

znowrazlaw

Maschinenfabrik u. Schlossmiede, offeriren billig folgende gebrauchte, vollständig in Stand gesetzte Maschinen: [3318]
1 Lokomobile von Kuiton, Broctor & Co., 10 HP., ausziehbar, mit 1,60" Kurbdrehschmaschine von Kuiton, Broctor & Co.
1 Lokomobile von Kuiton, Broctor & Co., 10 HP., ausziehbar, mit 1,60" Drehschmaschine von Garrett Sons, Suffolk.
Eine gebrauchte Loet her'sche Breitrechmaschine mit Strohschüttler und 6-8 HP. Motorwert, sowie eine gebrauchte Gertr'sche Breitrechmaschine, ferner diverse neue Wäpel = Drehschmaschinen billigst zu verkaufen.

Zu kaufen

Kaufe jeden Kosten feinsten Handcentrifugen-Butter und zahle 2 bis 3 Mark über Berliner Notiz. Meldungen w. brieflich mit der Aufschrift Nr. 7576 durch den Gefelligen erbet.

Wolle

gewaschen und ungewaschen, kauft und erfucht um bemüllerte Offerte [6018] Isaac Rothholz. Posen.

Braunbierbrauerei

wünscht ca. 200 achtel Gebinde gebrauchte, sofort zu kaufen. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 8482 durch d. Gefelligen erbeten.

Grubenhholz

50-70 Jahre alt, auch Durchforstungen zu kaufen gesucht. Meldungen sub M. O. 1693 an Baasenstein & Vogler, A.-G., Köln.

Speise- und

Fabrik-Kartoffeln

taut zur Herbst- und Winterlieferung u. gewährt auf Wunsch Vorkaufschüsse

Julius Tilsiter, Bromberg.

Kaufe jeden Kosten

Fabrik-Kartoffeln

und gewähre auf Wunsch entsprechende Vorkaufschüsse. [8611] Otto Wesche, Thorn III.

Ein gut

Neopositorium

erhält.

nebst Zombant, zum Betriebe eines Schankgeschäfts nebst Materialwaarenhandel, wird zu verkaufen. Länge 5-6 m. Höhe 2,50 m. Ancebote sind zu richt. unt. 100 postlag. Forsthausen Wpr.

Größere Butterlieferanten

mit Preisangabe sucht

Alfons Pawlowski, Berlin NO., Sarinmstr. 14.

Viehverkäufe.

Reitpferd
für schweres Gewicht, dunkelbrauner Gengit, 3 1/2 Zoll groß, gut geritten, ganz fromm, unter Dame gegangen, Preis 750 Mk.

Brauner Wallach
5 3/4 groß, 5 3/4 alt, angeritten, hochlegant, für mittleres Gewicht, Preis 450 Mk. 18519

Fuchshengst
mit Fleß, 5 Jahre alt, 8 Zoll groß, angeführt, von dem tabellose Nachzucht hier zu sehen, verkauft oder vertauscht gegen zwei starke, junge Arbeitspferde Klettner, Kl.-Ellernh.

Reitpferd
braune Stute, 6 Jahre alt, 1,63 Mtr. hoch, edel gezog. Lithauer mit gutem Körperbau u. schönen Formen, regelmäßigen und angenehme Gängen, gut angeritten, als Offizierpferd geeignet, verkauft bei E. Schneider, 8826] Freytag Weitpr.

Ein elegante, dunkelbraune Halblint-Stute
angeritten, 5 Jahre alt, mit vorzüglichem Gangwerk, für leichteres Gewicht, steht zum Preise von 550 Mark zum Verkauf Dom. Rattah. Zu erfragen bei E. Lewinsky, Lobjens.

4 gute Fohlen
nach König. Beschälter, dunkelbraune Stute, 2 1/2 3. alt, flott, nach Frasin, brauner Hengst, 1 1/2 3. alt, harter Wagenichlag, nach Schwarzfünftler, Fuchswallach, 1 1/2 3. alt, Blasse, weiße Winterfüße, u. Schwarzfünftler, braun. Gengit, mit fl. Blasse, 5 Monat alt, v. Egbert, sämmtlich mit Gefühlsbrand versehen, stehen bei mir zum Verkauf. [8671] Weiber Schneider, Dorf Koienthal bei Lössau.

Zunder
„Kohlrappen“, ohne Abzeichen, 5 + 5, stehen zum Verkauf bei Julius Wohlgenuth, Dirschau.

20 Stiere
prima, 9 1/2 Centner schwer, und

20 Stiere
dito, 7 Centner schwer, zum sofortigen Verkauf bei S. Bludau, Vieh-Geschäft, Wehlfeld Dittr.

20 zweijährige holländer Stiere
hat Wiewsk v. Lautenburg Wpr. zum Verkauf. [8191]

Kgl. Domaine Wandlaeken.
Post. Bahnstation Ostpreußen.

Hampshiredown-Vollblut-Stammheerde
höchstprämirt Berlin. Hamburg. Königsberg. Insterburg.

Rambouillet-Vollblut-Stammheerde.
dito höchstprämirt. Vorkauf begonnen. Potenhöfer.

8479] Schöne **Abzackertel**
verkauft W. Schroeder, Schneid bei Wehlfeld.

70 Stück noch zur Zucht geeignete **Kammwollmerzen**
verkauft Dominium Wangerau bei Graudenz. [8739]

Oxfordshiredown-Stammheerde

Russoschin
Bahn, Post, Telegraph Brauk i. Westpr. [2301]

Der freihändige Verkauf der vorzüglich entwickelten Russoschin'sche zu Lappreisen von 120 bis 150 Mk. hat begonnen. Eliten höher.

Die Heerde erhielt auf der diesjährigen Ausstellung der Deutschen Landw. Gesellschaft zu Weiden für 8 ausgestellte Nummern 6 Preise, darunter 2 erste Preise.

Auf Anmeldung Wagen Bahnhof Brauk. v. Tiedemann.

8766] Fiskal. Gutsverwaltung Birkenfelde, Kreis Zinn, verkauft 3 Stück 2-jährige englische Zuchtböcke.

1589] Füttergut Met gethen

Dittr. hat aus seiner schwarzenweihen holländischen Heerdwiederde lieber hervorragende

Stierkälber

abzugeben. Preis: eine Woche alt 50 Mk. und 1 Mk. Stallgeld, für jede weitere Woche 7 Mark Futtergeld.

Bock

Rambouillet, ungehörnt, aus Wichersee stammend, in starker Figur, gute Wille, 4 Jahre alt, für 60 Mark behufs Vermiedung von Inzucht verkauflich. [8485] Dom. Mierau b. Garbchau.



Rambouillet-Stammheerde

Bankau bei Post- und Bahn-Station Charlubien Westpr. Sonnabend, 28. Juli 1900

Mittags 3 Uhr:

Auktion

über ca. 50 Sprungfähige, zum Zeit ungehörnte Böcke, in eingehängten Preisen von 75 Mk. anlangend. [4333]

Zuchtrichtung: Großer, tiefer Körper, mit langer, edler Wille. Die vielfach prämirte Heerde kann jederzeit befehigt werden.

Züchter der Heerde: Herr Schäfer-Direktor Albrecht-Guben.

Bei Anmeldung Fuhrwert bereit Bahnhof Charlubien. **Abnahme der Böcke** und **Ausgleich des Betrages** nach Ueberkunft.

C. E. Gerlich.

3191] Gutsverwaltung Neuenburg Wpr. verk. sprungfäh u. jüngere schwarz-weiße Holl. Zuchtbullen aus der wiederholt mit ersten und Staatspreisen prämirten Heerde westpreuss. Herdbuchthiere. —

Vorzüglich gefochte, jüngere **Bullen**, welche wegen Abzeichen nicht körnungsfäh sind, kosten 40 Mk. p. Ctr. u. 3 Mk. Stallgeld. Die sprungf. Bullen sind gepimpf und haben nicht reagirt.

Zwölf bis vierzehn bayrische **Zugochsen**
5 und 6 Jahr alt, vorzügliche Zugthiere, sind nebst neuen Kopfgeschürren Umständen halber zu verkaufen. [8490] Schilling, Administrator, Weihhof v. Dina.

24 fette Stiere
stehen bei sofortiger Abnahme zum Verkauf in Smentau bei Ezerwin. [8180]

Abzackertel

der großen, weißen Edelschweine, nach Lorenz gepimpf, das Paar zu Mk. 30, hat wieder abzugeben Dom. Myslencinet bei Bromberg. [2407]

Dom. Boyanow bei Braunk hat abzugeben [8177]

Oxfordshiredown-Zuchtböcke

leb. Gew. der 2-jähr. Böcke 170 Pfd. 1-jähr. Böcke 130 Pfd. Preis der Böcke 70 bis 80 Mk.

Vorkauf.

9499] Sprungfähige, tabellos gebaute Oxfordshiredown-Zuchtböcke sind veräußert in Annaberg bei Wehlfeld. Preislisten gratis. Auf Wunsch Stammwirthschaft Melno. Knöpfner.

Aus der Vollblut-Portfihire-Heerde sind in d. Döllstadt, Kreis Pr. Soland, jeder Zeit

Zuchtertel

und ältere Zuchthiere, von im portirten Eltern abtammend, abzugeben. [5778]

8802] 2 junge stichelhaarige **Hündinnen**

11 Wochen alt, von guten Eltern, hat abzugeben a Stück 15 Mark Daurkowsk, Königl. Fortaufseher, Karpa, Post Turischeln Ostpreußen.

Jagdhund (N.), mit turz. Querjude (i. e. alt. Herrn) f. bill. z. Kauf. Osten in Lande i. Wpr. Dom. Gr. Derjagswalde bei Sommerau Westpr. kauft

6 starkwüchige Abzackfohlen

Kalbblätter ausgeschlossen. Deckelcheine müssen vorgelegt werden. Befichtigung der Fohlen Sonntag, den 29. d. Mts., Vormittags zwischen 8 u. 9 Uhr.

Ca. 100 Stück gesunde Schafe

zur Weide, werden zu kaufen gesucht. Meldungen mit Gewichtsangabe und Preisangabe brieflich mit der Aufschrift Nr. 8699 durch d. Gefelligen erbeten.

4. Verband nordostdeutscher kaufmännischer Vereine.

Zur Beratung stand alsdann die Begründung einer Pensions-Kasse für Kaufleute des Nord-Ostens, auf Antrag des kaufmännischen Vereins zu Graudenz auf der Tagesordnung gesetzt. Der Referent Herr Kurzawa hält es für besser, sich an einem bestimmten älteren Verein anzuschließen. Er hat sich bereits mit dem Deutschen Privat-Beamten-Verein in Verbindung gesetzt, welcher zum Anschluß als besonderer Zweigverein rät. Referent schlägt vor, eine Kommission zu wählen, welche die Sache noch näher erwägen solle. Nach kurzer Debatte wurde folgender Antrag einstimmig angenommen: "Die Verammlung beauftragt den Verbands-Vorstand, der Gründung einer Pensions-, sowie einer Wittwen- und Waisenkasse näher zu treten."

Es folgte eine Beratung über die Krankenversicherung der Handels-Angestellten, wozu Herr Haak noch folgenden Antrag vorbrachte: Der Verband richtet an alle Verbandsvereine das dringende Ersuchen, im Kreise ihrer Mitglieder und Berufsangehörigen dahin zu wirken, daß alle Handlungsgehilfen sich versichern, ganz gleich ob sie an einem versicherungspflichtigen Orte wohnen oder nicht, und daß sie sich vor allen Dingen den freien Hilfskassen anschließen. Wo solche nicht vorhanden sind, wird der Anschluß an die Kasse des kaufmännischen Vereins von 1870 zu Danzig empfohlen."

Herr Dr. Freymark-Graudenz hält den letzten Passus für bedenklich, da man nicht so ohne Weiteres eine Kasse, über die man nicht näher informiert sei, empfehlen könne. Herr Haak zog hierauf den beanstandeten Passus zurück, worauf der Antrag mit allen gegen eine Stimme angenommen wurde.

Daran schloß sich eine Besprechung über die reichsgesetzliche Regelung der Sonntagsruhe. Herr Haak drückte den allgemeinen Wunsch aus, daß die Sonntagsruhe überall gleichmäßig geregelt werde und insbesondere die Pause für den Hauptgottesdienst wegfalle, da ja doch während des Frühgottesdienstes verkauft werden dürfe. Es sollten dann sämtliche Geschäfte schon Vormittags zu einer bestimmten Stunde geschlossen werden, da die Mittags-Verkaufszeit doch nichts mehr nütze. Vielleicht könne der Hauptgottesdienst etwas später gelegt werden, auch dürften die Ortspolizeibehörden im Interesse der Prinzipale und Gehilfen nicht so viele Ausnahmen für den Sonntagsverkauf zulassen. Geschäftlich bringe der Sonntagsverkauf heute nur noch verschwindenden Nutzen. Herr Haak schloß folgende Erklärung vor:

"Der Verband richtet an die Reichsregierung die Bitte, eine für das ganze Reich gleichmäßige Regelung der Sonntagsruhe eintreten zu lassen."

Herr Schulz-Bromberg wünscht, daß auch das Schaufelgewerbe, soweit es kaufmännisch oder mit kaufmännisch gebildeten Kräften betrieben wird, den vollen Bestimmungen der Sonntagsruhe unterworfen werde. Herr Schmidt-Danzig glaubt nicht an eine Verlegung des Hauptgottesdienstes und befürchtet durch zu frühen Sonntagschluß eine Schädigung für viele Kaufleute. Herr Lewin-Stolz hält gleichfalls eine einheitliche gesetzliche Regelung der Sonntagsruhe für unmöglich. Es kamen schließlich folgende Anträge zur Abstimmung: "Der Verband beauftragt den Vorstand, beim Bundesrat dahin vorstellig zu werden, daß das Schaufelgewerbe den Bestimmungen der Sonntagsruhe unterworfen wird." Der Antrag wurde abgelehnt. Ferner: "Der Verbandstag hält den Zeitpunkt für gekommen, eine weitere Einschränkung im Sonntagsverkehr eintreten zu lassen, und hält es für genügend, wenn die Geschäfte bis 1/2 10 Uhr geöffnet sind. Der Vorstand wird beauftragt, in eine Agitation einzutreten." Dieser Antrag wurde angenommen.

Auf der Tagesordnung stand weiter die Regelung der Arbeitszeit für Komtor-Gehilfen, wozu Herr Schlegel-Tiegenhof folgende sehr unerquickliche Verhältnisse beleuchtete, so einen Fall, in dem die Gehilfen gezwungen würden, Sonntags bis 6 oder 7 Uhr Nachmittags im Komtor zu bleiben. Von verschiedenen Seiten wurde dazu bemerkt, daß der Verband hier nicht eintreten könne; es würde eine einfache Anzeige bei der Polizei, oder auch schon ein Eingekandt in einer gelesebenen Zeitung genügen. Herr Komtoirist Sommer-Danzig hält einen Mißstand in seinem Berufe, abgesehen von einigen Ausnahmen, nicht für vorliegend. Allerdings behandelt die Polizei die Komtore sehr laß, beobachtet nur die offenen Geschäfte, nie aber die Komtore. Da vom Vorstände ein Antrag nicht gestellt war, auch die Verammlung eine besondere Erklärung nicht annehmen wollte, sondern die Aussprache für genügend erachtete, wurde zum nächsten Gegenstande der Tagesordnung geschritten: Versicherung gegen Stellenlosigkeit. Der Vorstand ist der Ansicht, irgend welche weiteren Schritte in dieser Angelegenheit nicht thun zu können, bevor nicht die einzelnen Vereine die Frage genau beraten hätten, besonders dahin, ob auch die etablierten Mitglieder die erforderlichen Extrabeiträge zahlen wollten, die für jeden 1 Mt. jährlich auszumachen. Herr Kurzawa meint, daß der Graudenz'ere Verein einer solchen Kasse kaum beitreten würde, da er nur etablierte Kaufleute zu seinen Mitgliedern zähle. Die Angelegenheit wurde darauf vorläufig zurückgestellt.

Zu dem folgenden Verhandlungsgegenstand: "Ist es wünschenswert, daß der Verband die Einrichtung kaufmännischer Fortbildungsschulen mit obligatorischem Besuch antreiben soll?" stellte Herr Lewin-Stolz im Namen des dortigen Vereins den Antrag: "Dahin zu wirken, daß den jungen Kaufleuten der obligatorische Besuch einer kaufmännischen Fortbildungsschule zur Pflicht gemacht wird." In der Debatte betonte Herr Sommer-Danzig, daß der kaufmännische Nachwuchs den steigenden Anforderungen nicht mehr genüge. Auch müsse der praktische Dienst durch theoretischen Unterricht immer ergänzt werden. Derselben Ansicht ist auch Herr Dr. Freymark-Graudenz, welcher außerdem hervorhob, daß die Einführung des fakultativen Unterrichts an vielen Orten gescheitert sei, so n. A. in Schwes und in Graudenz, wo nur zwei Lehrjahre beim Unterricht blieben, obwohl etwa 120 kaufmännische Begehlinge dort vorhanden waren. Für kleinere Orte sei jedenfalls der fakultative Unterricht nichts. Es habe sich die Praxis herausgebildet, daß die Handelskammern solche Schulen eingerichtet haben, wozu dann der Staat in der Regel einen Zuschuß gab, bis zum Betrage von 1/2 der Gesamtkosten. Dies sei seiner Ansicht nach der einzige Weg, auf dem vorgegangen werden könne; eventl. müßten aber auch die Kommunen die Sache in die Hand nehmen. Also falls obligatorische Schulen eingerichtet werden sollten, was er für durchaus notwendig erklärt, werde es nötig sein, die Kommunen und die beruflichen Handelsvertretungen dafür zu interessieren. (Lebhafte Beifall.) Herr Lewin-Stolz begrüßte dies dankbar, besonders da man dabei die Regierung aus dem Spiel lassen könne. Im Uebrigen habe aber die neugegründete Handelskammer zu Köslin, der er angehöre, bis jetzt keine Mittel dazu übrig gehabt. Er schlage vor, daß der Vorstand Herrn Dr. Freymark bitte, eine Vorlage auszuarbeiten, die dann den Handelskammern und Kommunen vorgelegt werden könne. Herr Dr. Freymark ist dazu gern bereit; er wies auch darauf hin, daß im letzten Handelskammerbericht von Graudenz die Sache ausführlich behandelt sei. Unter allgemeiner Zustimmung wurde hierauf beschlossen, daß die zu erwartenden Mitteilungen des Herrn Dr. Freymark zunächst den Vereinen übersandt werden sollen.

Als Verbandsvorsitzender wurde alsdann Herr Haak-Danzig wiedergewählt und schließlich Culm als Ort für den nächsten Verbandstag in Aussicht genommen. Mit einem Hoch auf den Vorsitzenden wurden die Verhandlungen geschlossen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 24. Juli.

[Pensionsanstalt für Lehrerinnen.] Der Kultusminister hat zu der Jubiläumsgabe für die Allgemeine Deutsche Pensions-Anstalt für Lehrerinnen und Erzieherinnen in Berlin 5000 Mt. beigetragen. Die Gabe erreicht bisher die Höhe von 10123,80 Mt.

[Gartenbaukurse für Lehrerinnen.] Vom 1. August bis 2. September soll mit Zustimmung des Kultusministers für Lehrerinnen ein Kursus in der Gartenbaukunde bei besonderer Berücksichtigung der Blumenkunde und Schulgartenpflege, und zwar in der Obst- und Gartenbauakademie des Fräulein Calkner in Marienfelde bei Berlin abgehalten werden. Die Teilnehmerinnen haben sich um Beihilfe zu den Kosten der Reise und des Aufenthalts aus Gemeindemitteln zu bemühen; es kann indessen auch staatliche Beihilfe in Aussicht gestellt werden.

[Kriegervereinswesen.] Die in den Sitzungen des preussischen Landesregiererverbandes angeregte Neubildung von Kreis- bzw. Regierungsbezirksverbänden hat den Vorstand des Kriegerbezirks Marienwerder veranlaßt, sämtliche Bezirksvorsitzenden, bzw. die Vertreter der Kriegerbezirke des Regierungsbezirks Marienwerder, zu einer Beratung am 12. August nach Graudenz einzuladen. Um über diese Angelegenheit genügend unterrichtet zu sein und die Meinungen der übrigen Vereine zu hören, hat der Bezirksvorsitzende des Kriegerbezirks Thorn, Herr Hauptmann Maerker, die Vorsitzenden bzw. die Vertreter der diesem Bezirk angehörenden Vereine zu einer Vorbesprechung zum Sonnabend nach Culmsee eingeladen. Von den 28 Kriegervereinen dieses Bezirks waren 18 durch Abgeordnete, darunter der Kriegerverein Briesen durch seinen Vorsitzenden, Herrn Landrath Petersen, vertreten. Nach eingehender Beratung wurde einstimmig beschlossen, die bisherige Bezirksorganisation für den Kriegerbezirk Thorn, dem die Kriegervereine des Stadt- und Landkreises Thorn, der Kreise Culm und Briesen angehören, beizubehalten, weil man in dieser bewährten Kriegervereinigung die sicherste Garantie einer tatsächlichen Zusammenfassung sämtlicher Mitglieder erblickt, wodurch eine lebendige Fühlung der einzelnen Vereine und Mitglieder und eine ersprießliche Belebung der Vereinstätigkeit allein ermöglicht wird. Diesen Beschluß in der Graudenz'eren Verammlung der Kriegerbezirke zu vertreten und für ihn zu stimmen, wählten die Abgeordneten die beiden Bezirksvorsitzenden, die Herren Hauptmann Maerker-Thorn und Bürgermeister Hartwich-Culmsee, denen noch auf Vorschlag des Vertreters des Kriegervereins Culm, Herrn Lehrer Grapentin, der Vorsitzende dieses Vereins, Herr Oberlehrer Marschall, beigegeben wurde.

[Erklärung.] Zu dem letzten Bericht über die Sitzung des Vorstandes der Landwirtschaftskammer zu Danzig bemerkt Herr W. Plehn-Berlin in einer an uns gerichteten Zuschrift: Ich erkläre mich einverstanden mit dem Zusammengehen der Raiffeisen- und Offenbacher Genossenschaften (nicht mit dem Aufgehen der letzteren in die erstere); vorher aber müsse ein Einvernehmen zwischen den Verwaltungszentren beider Organisationen herbeigeführt werden; ich würde bereit sein, für ein Zusammengehen und späteren Zusammenschluß beider Organisationen zu stimmen.

[Brieftaube.] Nicht nur gefiederte und andere lebende Feinde führen den Untergang mancher werthvollen Brieftaube herbei, sondern auch die "Konkurrentin" der Taube, die Telegraphie. Eine verendete Brieftaube wurde mit einem Schnitt am Hals unter den Telegraphendrähten in der Nähe des Wohnhofs Graudenz gefunden, die einen Fähring "Th. C. 501" trug, und die sich wahrscheinlich an den Drähten im Fluge den Hals zerschneiden hat.

[Besitzwechsel.] Der deutsche Landwirth v. d. Meden hat sein 800 Morgen großes Gut Rosenthal im Kreise Löbau für 170 000 Mark an den Polen Volt verkauft.

Die Landbank in Berlin kaufte für 1 1/2 Millionen Mark die Herrschaft Morasko von Herrn v. Treskow. Ein Theil der Besitzung Morasko war schon früher an den Militäriskus zur Anlage des Schießplatzes von Wiedrusko verkauft worden.

L. Jastrow, 22. Juli. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde Herr Obermonteur Werres als Leiter des städtischen Elektrizitätswerkes gewählt und das Gehalt auf 2400 Mt. nebst freier Wohnung und Feuerung festgesetzt. Ferner wurde zum Vertreter der Stadt auf dem Städtetage in Elbing Herr Bürgermeister Hempel gewählt. Die Rathsherren Schuhfabrikant Karl Zell und Schützenwirth Steffen wurden auf weitere sechs Jahre wiedergewählt.

T. Karthaus, 22. Juli. Das Kuratorium der Kreis-Sparkasse hat beschlossen, vom 1. Oktober ab die Spareinlagen mit 4 Prozent zu verzinsen. — Bekanntlich ist Karthaus ein Luftkurort; es sind hier bereits laut Kurliste 353 Kurgäste angemeldet.

* Allenstein, 23. Juli. Im September 1897 ist hier von sieben Tischlermeistern eine Rohstoff- und Magazin-Genossenschaft gegründet worden. Die Gründung hat sich bewährt. Jetzt hat die Genossenschaft das bisher dem Bauunternehmer Sowa in der Pfeiferstraße gehörige Dampfschneidmühlengrundstück mit Ausnahme der Maschinen käuflich erworben. Auf diesem Grundstücke werden jetzt alle Holzbearbeitungen durch die Mitglieder ausgeführt, und es sind hierfür die der Neuzeit entsprechenden Holzbearbeitungsmaschinen für 6000 Mt. angekauft worden.

Tisitz, 21. Juli. In der Schlussitzung des Festkomitees für das 20. Preussische Provinzial-Sängerfest wurde ein Kosten-Ueberschuß von rund 5000 Mt. festgestellt, gegen 2000 Mt. Ueberschuß aus dem XIII. Provinzial-Sängerfest 1878. Von dem jetzigen Ueberschuß sollen 3500 Mt. zu Dotationen, die übrigen 1500 Mt. nach den Beschlüssen einer hierzu gewählten Kommission verwendet werden.

* Senzburg, 22. Juli. Gestern Abend verbrannte das Justizhaus des Gutsbesizers Müller in Budziska. Das Feuer kam durch Unvorsichtigkeit der 10 Jahre alten Tochter des Einwohners Schneiders aus, die mit einer brennenden Lampe auf dem Boden ihre kleine Kasse suchte. Die zwei Jahre ältere Schwester, die das Feuer mit den Händen ausdrücken wollte, erlitt schreckliche Brandwunden am Oberkörper und wurde nach dem hiesigen Krankenhaus geschafft.

A. Krone a. Brahe, 22. Juli. Die Wasse noth in dem oberen und unteren Laufe der Brahe, die durch das Abfließen des Brahewassers oberhalb der Mühlfloher Schleufe verursacht wurde, und die sowohl bei Bromberg in dem Schiffsahrtsverkehr als auch in den Mühlen bei Krone große Unzuträglichkeiten verursachte, soll nun ihr Ende erreichen. Morgen wird die Mühlfloher Schleufe geöffnet werden. Die Absperrung erfolgte nicht nur zu Betriebszwecken, sondern auch wegen einer Reparatur der Mühlfloher Schleusenwerke. — Auf dem Grundstück des Gutsbesizers Schmetsel in Wislitzno gerieth

ein von vier Familien bewohntes Einwohnerhaus in Brand und wurde vollständig zerstört. Zwei Einwohner-Familien vermochten noch einen Theil ihrer Habe zu retten, die beiden anderen verloren Alles, was sie im Hause hatten. Der eine der Einwohner wurde noch dadurch besonders gefährdet, daß ihm seine Ersparnisse in Höhe von etwa 200 Mt., die er in einem Schrank aufbewahrte, mitverbrannten.

R. Argenau, 22. Juli. Bei dem letzten Gewitter verhegelten die Feldfluren von Schadowitz, Epital, Monarje, Brudnia und Luifenfelde stellenweise vollständig. Die Hagelkörner erreichten die Größe kleiner Walnüsse. Die Geschädigten sind fast alle versichert. — In Folge der großen Hitze versiegen viele Brunnen. Manche Güter müssen das Wasser weit her holen.

○ Kreis Gnesen, 22. Juli. Der jugendliche Sohn des herrschaftlichen Kutschers zu Gr.-Labowice, welcher in einem Bergwerke in der Rheinprovinz arbeitete, ist bei der Arbeit in der Erde verschüttet worden und hat den Tod gefunden. — Im Frühjahr war hier eine Petition in Umlauf, in welcher man für den Bau einer Kleinbahn von der Station Jechau (Strade Gnesen-Katel) über Kletko, Welnau nach Posen eintrat. Es wurde auch eine Gegenpetition in Umlauf gesetzt, wonach die Bahn von Gnesen ausgehen sollte. Beide Eingaben sind erfolglos gewesen. — In der Zeit vom 22. bis 25. September finden in Gnesen eine Obstausstellung und der erste Gnesener Obstmarkt statt.

* Rawitsch, 22. Juli. Unter großer Betheiligung wurde heute der Seifenfabrikant und Stadtrath a. D. Koberne bestattet. Die Armen und Bedrängten verlieren in dem Verstorbenen einen großen Wohlthäter. Er verwaltete viele Ehrenämter, u. a. war er 25 Jahre hindurch Mitglied der Stadtverwaltung. Die Stadt hatte ihm den Ehrentitel "Stadtbürger" verliehen. — Der Böttchermester Thomas Gajplini in Dubin wurde von seiner Ehefrau mit Drillingen beschenkt. — Sein viertes Stiftungsfest, verbunden mit der Standartenweihe, feierte heute der hiesige Radfahrer-Club. Die Weihe geschah durch den Ehrenvorsitzenden, Herrn Bürgermeister Krakau. Acht auswärtige Vereine waren erschienen.

Köslin, 21. Juli. Das Regierungskollegium erkannte gestern als Disziplinarsenat gegen den vom Amte suspendirten und inzwischen von der Strafkammer zu Stolp wegen Amtsvergehen mit sechs Monaten Gefängnis bestraften Kreissteuer-Einnehmer Rentmeister Sohn aus Schlawe auf Amtsentsetzung.

Verschiedenes.

— In der Armeekonferenzenfabrik zu Hahelhorst bei Spandau sind bisher für die Chinatruppen 30000 Versandkästen hergestellt und zum Weitertransport verladen worden. Da trotz vieler Zeitungsinserate, und obwohl schließlich Lohnsätze geboten wurden, die den zur Zeit gültigen ortsüblichen Lohn bedeutend übersteigen, Arbeitskräfte (Tischler, Klempner) nicht in hinreichender Zahl zu erlangen waren, so sind ausschließlich aktive Mannschaften mehrerer Regimenter zur Kistenfabrikation kommandirt worden. Der Soldat erhält dafür 2 Mt. Lohn täglich.

— Der Deutsche Flottenverein entfendet demnächst unter Führung des Oberleutnants Werther eine Nachrichten-Expedition nach China, um das deutsche Nachrichtenwesen unabhängig von englischen und anderen fremden Einflüssen auszugestalten. Die aus etwa 15 bis 20 Mann bestehende Truppe wird mit Feldtelegraphen-Apparaten, mit Marconi-Apparaten und Heliographen ausgerüstet sein. Das von Shanghai nach Kantschou schnellste zu legende Kabel soll durch Feldtelegraphen und durch ein kleineres Kabel zunächst bis Tatu, dann wieder weiter durch Feldtelegraphen und drahtlose Telegraphie bis zum Kriegsschauplatz zu einem raschen und zuverlässigen Verkehrsmitel ausgebaut werden. Auf diesem Wege wird die Expedition die Nachrichten nach Berlin übermitteln, sie wird dem Gang der Kriegsoperationen folgen. Der Dampfer, der die Expedition nach Ostasien bringt, geht am 5. August von Genua ab.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterzeichnung werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsnummer beizufügen. Persönliche Ansuchen werden nicht ertheilt. Antworten werden nur in Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

China, N. D. in A. "Räth" ist ein Kupferstück, dessen sich der Chinese bei fast allen Handelsgeschäften bedient und das schon seit ungefähr 2500 Jahren das weit überwiegende landesübliche Zahlungsmittel bildet. Der Chinese reißt diese in der Mitte mit einem viereckigen Loch versehenen Münze, die übrigens in den einzelnen Gegenden keineswegs gleichwerthig ist und in überaus zahlreichen Falzhülsen umläuft, zu 500 bis 1000 Stück auf Reisstroh-Schnüre, die in Folge ihrer Belastung häufig reißen und dadurch wiederholtes Zählen nothwendig machen. Räth im Werthe eines preussischen Thalers wegen etwa fünf Kilogramm; man kann daher den Reichthum, den man mit dieser Münze in der Tasche trägt, nur auf Großen schätzen. Will man eine Schuld von 100 Thälern abzahlen, so braucht man zur Fortschaffung der dazu erforderlichen 150000 Kupferstücke schon Pferd und Wagen. Seit etwa einem Jahrzehnt läßt die Regierung in ihren nach europäischem Muster eingerichteten Provinzial-Münzstätten Räthstücke prägen, die sich zwar im Vergleiche zu dem alten Räth — dieses wurde nicht geschlagen, sondern gegossen — als ein großer Schritt zur Vervollkommnung darstellen, ihren Weg aber nur selten in das Innere des Landes finden, wo sie von der Bevölkerung sogar häufig mit Mißtrauen entgegengenommen werden. Auch Silbergeld wird seit zehn Jahren nach europäischem Muster geschlagen, hat aber gleichfalls im Lande bisher nur in verschwindender Menge Eingang gefunden.

W. W. B. Sie können sich eigenmächtig aus den Zinsen im Pfand gelassenen Kleidungsstücken nicht bezahlt machen. Gegen die Schuldner ist zwar bei dem Gericht des letzten Wohnortes jener auf Zahlung zu klagen und bei demselben Gericht die öffentliche Zustellung der Ladung jener zu beantragen. Erst wenn Sie in jenem Prozeß ein obliegendes Urtheil erstritten haben, können Sie auf Grund dessen die bei Zinsen in Pfand gehaltenen Sachen im Wege der Zwangsvollstreckung durch einen Gerichtsvollzieher veräußern lassen. An diesem nothwendigen Verfahren ändert sich nichts, daß die Sachen die Kosten des Verfahrens, die Sie, wenn die Beklagten nicht zu ermitteln oder zahlungsunfähig sind, als Zweitschuldner der Kasse gegenüber zu zahlen haben, sowie die der Zwangsvollstreckung nicht bedürfen. Mit Rücksicht hierauf können wir Ihnen nur raten, die Sache so liegen zu lassen, wie sie ist, und die Pfandstücke auch fernerhin sorgsam in Pfand zu behalten.

D. D. i. 2. Das Gedicht: "Germanenland, ade!" ist sicherlich gut gemeint, es ist aber mit Ausnahme des ersten Verses leider nicht ein Vers darin, der im "Geselligen" abgedruckt werden könnte.

D. R. Die Entfernung von London beträgt in Seemeilen über Suez: nach Alexandria 3095, Bombay 6330, Kalkutta 7950, Canton 10468, Hongkong 9775, Peking (Golf von Petchili) 11925, Schanghai 10545, Yokohama (Japan) 11345 Seemeilen. Unten einer Seemeile versteht man theoretisch eine Meridianminute, das ist der 60. Theil eines Meridiangrades, also 1852,01 Meter. In den meisten Staaten wird die Länge einer Seemeile rund mit 1852 Meter angenommen. Seemeile und Knoten sind Bezeichnungen für dieselbe Fahr-Länge. Wenn es also heißt, daß den deutschen Kriegsschiffen eine Geschwindigkeit von 13 Knoten in der Stunde vorgegeschrieben wurde, so bedeutet dies, daß die Schiffe in einer Stunde 13 mal 1852 Meter, also rund 24 Kilometer, zurückzulegen haben.

